



erhüler

WETTBEWERB 2024

BEGEGNUNG ■ MIT OSTEUROPA



HEUTE aus **GESTERN**

für **MORGEN**

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bezirksregierung
Münster



Einladung zur Teilnahme am Wettbewerb „Begegnung mit Osteuropa“ 2024

Sehr geehrte Damen und Herren der Schulleitung,
Leiterinnen und Leiter der Fachbereiche,
Lehrerinnen und Lehrer,
Wettbewerbsbeauftragte,
Schulpflegschaftsvorsitzende,

diese Broschüre enthält die neuen Ausschreibungs-
unterlagen zum Schülerwettbewerb 2024
„Begegnung mit Osteuropa“.

Alle Lehrerinnen und Lehrer sowie ihre Schülerinnen
und Schüler sind zur Mitarbeit an den Projekten dieses
bedeutenden grenzüberschreitenden Wettbewerbs der
politischen Bildung eingeladen.

Weitere Informationen sowie Hinweise zur pädagogisch-
didaktischen Einbindung der Themenstellungen
in den Unterricht gibt es im Internet unter
www.schuelerwettbewerb.eu.

Über Ihre Teilnahme freuen wir uns sehr!

Mit freundlichen Grüßen

Sonja Smodis
Wettbewerbsleiterin
Bezirksregierung Münster
Dezernat 48
48128 Münster

Telefon: +49 251 411-3340
Fax: +49 251 411-3342
E-Mail: sonja.smodis@brms.nrw.de oder
schuelerwettbewerb@brms.nrw.de



PROJEKTE 2024

Seite	Inhalt
4	Grußwort
6	Teilnahmebedingungen
8	Hinter den Kulissen
10	On Tour
10	1.1 Martisor und wie die Sonne befreit wurde
12	1.2 Bessarabien – eine vergessene Region im Südosten Europas?
14	Faszination Kunst
14	2.1 Victor Vasarely
16	2.2 Der schönste Beruf der Welt
18	2.3 Express yourself
20	2.4 Kölner Dom, Dämonen und wilde Fabelwesen
22	2.5 Worte, die wirken
24	Literaturcafé
24	3.1 Felix begegnet Osteuropa
26	3.2 Ein Freak wird 141 – total kafkaesk!
28	3.3 Rosa Kaninchen – oder: aus Familiengeschichte(n) was machen
30	3.4 Stadtschreiber – Schreibstädte
32	3.5 Und sie begann zu erzählen...
34	Begegnungen und Visionen
34	4.1 Gemeinsam Grenzen überwinden
36	4.2 Spinnen die Weber?
38	4.3 Heimat reloaded – 50 Jahre HAUS SCHLESISIEN
40	4.4 Naturwissenschaften von gestern – Themen für morgen
42	Musikwerkstatt
42	5.1 Endlich wieder Singen!
44	5.2 Schlager und Zeitgeist
46	Forum Ost-West
46	6.1 Facharbeiten – Themenauswahl
48	6.2 HEUTE aus GESTERN für MORGEN
50	Markt der Möglichkeiten – Projektübersicht
52	Impressum
53	Teilnahmenachweis zum Heraustrennen
55	Postkarten



Liebe Schülerinnen und Schüler,
sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,

das HEUTE aus dem Verständnis des GESTERN für das Gelingen des MORGEN zu gestalten – das ist das selbst gesetzte Ziel des diesjährigen Schülerwettbewerbs „Begegnung mit Osteuropa“. Es ist beileibe keine leichte Aufgabe angesichts der Herausforderungen, die uns die Gegenwart stellt. Der Schülerwettbewerb nimmt sie mutig an und sammelt Ideen, Projekte und Visionen für unser HEUTE.

Über die inzwischen bereits 70 Jahre seines Bestehens hat sich der Wettbewerb verändert; ganz so, wie sich Deutschland und Europa verändert haben. Stand zu Beginn der kurz zuvor erlebte Heimatverlust vieler Deutscher im Fokus, geht es heute um einen weit größeren Kontext: Europa mit seiner wechselvollen und durch unterschiedliche Arten von Migration geprägten Geschichte; Europa, das derzeit immer öfter darum ringt, seine gemeinsamen Nenner zu definieren; Europa, das seine Rolle in einer sich rapide verändernden Welt neu definieren und ausfüllen muss. Um nichts weniger geht es heute!

Und blickt man zurück, dann sollte dies alle Mühen wert sein: Weite Teile Europas haben nach 1945 länger in Frieden gelebt als je zuvor in der Geschichte des Kontinents; Freiheit, Demokratie, Menschenrechte, Vielfalt und Toleranz bilden nach langen Phasen der Unfreiheit und Diktatur die Fundamente von mehr Staaten als je zuvor. Dass dies HEUTE indes keine Garantie für MORGEN ist, dass diese gemeinsamen Errungenschaften nicht selbstverständlich sind, zeigt die Gegenwart unübersehbar. „HEUTE aus GESTERN für MORGEN“ ist also alles andere als eine leere Floskel: Es ist unbedingte Notwendigkeit und zugleich ein Auftrag an uns alle!

Nur gemeinsam wird es uns gelingen, dieser historisch einzigartigen Gemeinschaft europäischer Staaten, die in

Frieden, Freiheit und Demokratie und dazu – allen gegenwärtigen Krisen zum Trotz – in relativem wirtschaftlichen Wohlstand und einem vergleichsweise hohen Maß an Sicherheit leben, ein MORGEN zu entwerfen. Gerade die Generation heutiger Schülerinnen und Schüler zeigt uns allen, dass man mit Zuversicht, Beharrlichkeit, Phantasie, Solidarität, Miteinander und sicher auch einer Portion Optimismus Dinge anstoßen und die Welt verändern kann.

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sind miteinander verwoben. Diesem Grundgedanken trägt der Wettbewerb „Begegnung mit Osteuropa“ Rechnung. Damit eröffnet er Raum für gemeinsame Zukunftsvisionen, die Menschenrechte und Menschenwürde, Frieden und Freiheit und das Bewahren unserer Lebensgrundlagen bedingungslos verteidigen.

Wir wünschen Euch, liebe Schülerinnen und Schüler, viel Freude, Phantasie, Ideen, Kreativität und natürlich Erfolg! Ihnen, liebe Lehrerinnen und Lehrer, danken wir herzlich für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung bei der Wettbewerbsarbeit!



Ina Brandes

Ministerin für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Dorothee Feller

Ministerin für Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen

Teilnahmebedingungen

Wer darf teilnehmen?

Teilnahmeberechtigt sind alle Schülerinnen und Schüler in Nordrhein-Westfalen ab der Grundschule (Allgemeinbildende Schulen, Berufsbildende Schulen, Förderschulen, Schulen des Zweiten Bildungsweges, Lyzeen), die nicht älter als 25 Jahre sind. Ausgenommen sind Hochschulen, Technika, Universitäten und Akademien (Studierende).

Ausdrücklich eingeladen, sich am Schülerwettbewerb zu beteiligen, sind aber auch die Schülerinnen und Schüler osteuropäischer Schulen mit deutschsprachigem Unterricht, insbesondere dann, wenn sie bereits partnerschaftliche Beziehungen zu Schulen in Nordrhein-Westfalen unterhalten.

Was wird gefordert?

Gefordert wird die Einsendung von vollständigen Projektarbeiten (textorientiert oder künstlerisch). Bitte entscheidet Euch für Projekte, die für Eure Altersgruppe konzipiert wurden. Die Projektarbeit kann von einer Gruppe oder von einzelnen Schülerinnen und Schülern verfasst sein. Die Einsendung von Klassensätzen (Einzelarbeiten identischen Inhalts) ist jedoch nicht erwünscht.

Die eingereichte Arbeit muss selbst verfasst bzw. gestaltet sein und eine eigenständige Leistung darstellen. Alle Aufgabenteile müssen bearbeitet sein. Ferner muss die Arbeit Angaben darüber enthalten, ob und inwieweit fremde Hilfe in Anspruch genommen wurde. Ebenso müssen die verwendeten Quellen oder Vorarbeiten Dritter angegeben werden. Lehrerinnen und Lehrer können an den Projekten mitwirken.

Unsere Projekte eignen sich hervorragend für Arbeitsgemeinschaften und die Offenen Ganztagschulen.

Je nach Projekt sind folgende Arbeitsformen möglich:

Einzelarbeit	Eine von einer Schülerin/einem Schüler aus Nordrhein-Westfalen oder Osteuropa erstellte Arbeit.
Gruppenarbeit	Eine Arbeit aus Nordrhein-Westfalen oder Osteuropa, die von mehreren Schülerinnen und Schülern erstellt wurde.
Partnerarbeit	Eine Einzel- oder Gruppenarbeit, die von Schülerinnen und Schülern aus Nordrhein-Westfalen und Osteuropa gemeinsam erstellt wurde. Die Partnerbeiträge müssen klar erkennbar und gleichwertig sein.

Wie und wo reicht Ihr Eure Arbeit ein?

Was ist wichtig?

Die Arbeit soll grundsätzlich in deutscher Sprache verfasst sein.

Fügt jeder Arbeit (digital oder postalisch) einen vollständig ausgefüllten und gut leserlichen Teilnahme nachweis bei. Den Nachweis findet Ihr am Ende dieser Broschüre oder als beschreibbares PDF auf unserer Homepage www.schuelerwettbewerb.eu. Den Teilnahme nachweis bitte nur an die Arbeit heften, auf keinen Fall aufkleben!

Eure Schule kann Eure Wettbewerbsbeiträge sammeln und diese an uns weiterleiten. Ihr könnt sie aber auch direkt an uns mailen, per Post senden oder bei uns abgeben.

Ihr möchtet Eure Arbeit digital übersenden

Damit digital erstellte Arbeiten von der Jury ausgewertet werden können, beachtet bitte folgendes:

- Eure Beiträge sollten mit gängigen aktuellen Programmen, wie zum Beispiel allen Microsoft-Programmen, erstellt werden. Gerne könnt Ihr auch PDF-Dokumente einreichen. Wir bitten Euch Fotoarbeiten im JPG-Format zu übersenden. Wandelt als Apple-Benutzer bitte die Formate HEIC in JPG und PAGES in DOCX um.
- Achtet bei Euren E-Mails bitte darauf, dass die Mails nicht größer als 15 MB sind. Bei sehr großen Datenmengen sollten die elektronischen Arbeiten in ZIP gepackt sein.
- **Bei größeren Arbeiten habt Ihr die Möglichkeit, Eure Wettbewerbsbeiträge über unsere Cloud (Membox) einzureichen.** Wenn Ihr diese Alternative nutzen möchtet, meldet Euch bitte per E-Mail bei uns: schuelerwettbewerb@brms.nrw.de. Ihr werdet dann von uns einen Link erhalten, der ein sicheres Hochladen Eurer Dateien ermöglicht. Aus sicherheitstechnischen Gründen dürfen wir auf andere Clouds (zum Beispiel Dropbox, netzdrive, Google Drive, ownCloud, i-cloud usw.) nicht zugreifen.
- **Eure digitalen Arbeiten sendet bitte an:** schuelerwettbewerb@brms.nrw.de

Ihr möchtet Eure Arbeit per Post übersenden oder bei uns abgeben

Die Adresse für den Postversand lautet:

**Bezirksregierung Münster
– Projekt Schülerwettbewerb –
48128 Münster DEUTSCHLAND**

Verpackt Eure Arbeit gut, damit sie beim Versand nicht beschädigt wird.

Falls Ihr Eure Arbeiten persönlich abgeben möchtet, kontaktiert uns bitte für eine Terminabsprache.

Für **jede** eingereichte Arbeit erhaltet Ihr eine schriftliche Eingangsbestätigung.



Internet

Auf www.schuelerwettbewerb.eu könnt Ihr wichtige Informationen zum Schülerwettbewerb direkt abrufen. Hier könnt Ihr auch weitere Arbeitsmaterialien bestellen. Falls Ihr für Euer Projekt noch eine Partnerschule sucht, könnt Ihr Euch in der „Kontaktbörse Partnerschulen“ im Internet registrieren lassen oder eine dort bereits registrierte Schule direkt ansprechen.

Datenschutzhinweise für die Wettbewerbsteilnahme und die Preisauszeichnung

Wir informieren Sie/Euch darüber, dass die erhobenen Kontaktdaten und Angaben zur Person für die Durchführung des Wettbewerbsverfahrens/Auszeichnungsverfahrens, inklusive der Weitergabe dieser Informationen an Mitglieder der Jury zur Auswahl der auszuzeichnenden Beiträge sowie innerhalb der Landesverwaltung, genutzt werden. Hierzu gehört insbesondere die Bezirksregierung Münster, die im Auftrag des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft NRW den Schülerwettbewerb organisiert. Die Speicherung der personenbezogenen Daten erfolgt solange, wie dies zum Zweck der Kontaktaufnahme bezüglich des Auszeichnungsverfahrens erforderlich ist. Weitere Informationen zum Datenschutz werden mit der Eingangsbestätigung mitgeteilt.

Kontakt

Bei Fragen oder Anregungen wendet Euch bitte an unsere Hotline:

aus dem Inland 0251 411-4820
aus dem Ausland +49 251 411-4820

Eure Nachrichten könnt Ihr aber auch faxen:
aus dem Inland 0251 411-3342
aus dem Ausland +49 251 411-3342
oder mailen: schuelerwettbewerb@brms.nrw.de

Bewertung der eingereichten Arbeiten

Jede eingereichte Arbeit ist eine Leistung, die Anerkennung verdient. Dennoch können nur die herausragenden Arbeiten mit einem Preis bedacht werden. Die Preisträgerinnen und Preisträger werden von einer unabhängigen Jury ermittelt. Diese Jury setzt sich aus Pädagoginnen und Pädagogen der unterschiedlichen Fachrichtungen und Schulformen, Künstlerinnen und Künstlern und Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Forschung zusammen. Die Entscheidung der Jury ist unanfechtbar.

Wo bleiben die eingesandten Arbeiten?

Mit der Einsendung geht das Recht an der jeweiligen Arbeit auf den Schülerwettbewerb über. Insbesondere wird dem Schülerwettbewerb das Recht auf Veröffentlichung der Arbeit zu Wettbewerbszwecken (zum Beispiel Ausstellung, Medienpräsentation, Veröffentlichung im Internet, Archivierung einer Kopie usw.) übertragen.

Eine Rücksendung der Arbeiten erfolgt nur dann, wenn diese nicht beschädigt sind und eine Versendung auf dem Postweg problemlos (Gewicht/Größe) möglich ist. Arbeiten, die postalisch nicht versandfähig sind, können beim Projektbüro bis Ende November 2024 persönlich abgeholt werden.

Welche Preise könnt Ihr gewinnen?

Innerhalb der einzelnen Projektvorschläge werden die besten Arbeiten in den einzelnen Jahrgangsstufen und Schulformen ermittelt. Für die besten Arbeiten eines jeden Projektes werden Geldpreise vergeben. Dieses Jahr gibt es folgende Preise zu gewinnen:

- NRW-Landessiegerpreise im Wert von 300 Euro; zusätzlich verlosen wir unter allen Landessiegerinnen und -siegern (Sek. I und II) acht Studienreisen für je eine Lehrkraft und eine Schülerin/einen Schüler nach Osteuropa (sofern pandemiebedingt möglich)
- Studienfahrten nach Nordrhein-Westfalen für die Landessiegerinnen und -sieger aus Osteuropa
- NRW-Siegerpreise à 100 Euro sowie Osteuropa-Siegerpreise à 100 Euro
- Alle übrigen Schülerinnen und Schüler erhalten eine Urkunde.

Preisverleihung

Alle Preisträgerinnen und Preisträger in den Kategorien „Landessieger“ und „Sieger“ werden im April 2024 von der Wettbewerbsleitung schriftlich benachrichtigt.

Die Landessiegerpreise werden den Schülerinnen und Schülern im Rahmen einer zentralen Feierstunde überreicht.

Die übrigen Preisträgerinnen und Preisträger erhalten ihre Preise noch vor Beginn der Sommerferien 2024 entweder in einer Feierstunde auf Stadt- oder Kreisebene oder durch die Schulleitung.

Einsendeschluss ist der 31. Januar 2024*

* Facharbeiten im Projekt 6.1 sind davon ausgenommen.

Hinter den Kulissen



Wie entstehen eigentlich die Fotos für die Wettbewerbsbroschüre? Und warum passen die Bilder immer zu den Projekten?

Anlässlich des Schülerwettbewerbs „Begegnung mit Osteuropa“ findet jährlich ein großes Fotoshooting für die jüngeren Schülerinnen und Schüler und für die jungen Erwachsenen statt, um die Broschüre für das darauf folgende Wettbewerbsjahr zu schmücken.

Mitmachen dürfen alle NRW-Schulen, die sich bereits an unserem Wettbewerb beteiligt haben.

Drei aufregende Fotoshooting-Tage boten diesmal mit Innen- und Außenaufnahmen in Königswinter viel Abwechslung und noch mehr Spaß für die Schülerinnen und Schüler verschiedenen Alters. An den drei Tagen durften die Schülerinnen und Schüler sich schon wie echte „Models“ oder „Stars“ fühlen.

Selbstverständlich haben wir die zu der Zeit geltenden Coronaregeln eingehalten.

Insgesamt sind viele schöne und abwechslungsreiche Bilder entstanden, die für eine gelungene Broschüre des Schülerwettbewerbs 2024 sorgen! Überzeugt Euch selbst auf den folgenden Seiten!



Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an die Fotografinnen und Fotografen des Adolph-Kolping-Berufskollegs Münster sowie an ihre Lehrerin Ricarda Holz und ihren Lehrer Sascha Stahlberg. Ebenso bedanken wir uns bei der Schulleiterin Birgit Weise und dem stellvertretenden Schulleiter Dr. Timo Mersmann.

**Die Fotografinnen und Fotografen:
Cora Fellner, Paula Kühn, Sina Lage, Maya Lembeck,
Maxime Lindenbaum, Kristoffer Lökes, Muriel Martinez,
Alissa Warmeling, Emad Daood, Jan Werner**



PROJEKT 1.1

On Tour

Martisor und wie die Sonne befreit wurde

Jahrgangsstufen 1–7

Habt Ihr schon einmal etwas von Bessarabien gehört? Nein? Dann wird es aber höchste Zeit! Bei Bessarabien handelt es sich nicht um einen Staat in Europa, sondern um eine Region in Südosteuropa. Sie liegt auf dem Gebiet der heutigen Republik Moldau und der Ukraine. Früher lebten hier viele Deutsche. Aber nicht nur deshalb ist die Geschichte dieser Region sehr interessant. Viele Dinge sind noch unbekannt und wollen von Euch entdeckt werden.

Natürlich werden in Bessarabien zahlreiche Volksmärchen erzählt, so zum Beispiel in der heutigen Republik Moldau. Hierzu zählt auch das Märchen von der Sonne, die vor langer Zeit in Gestalt eines jungen Mannes in die Dörfer gekommen ist. Während er dort unterwegs war, überfiel ihn ein Drache, entführte ihn und hielt ihn in seiner Burg gefangen. Alle Menschen und Tiere waren traurig über die nun einsetzende Dunkelheit. Aber niemand wagte es, mit dem Drachen zu kämpfen.

Das heißt: Einer traute sich doch! Ein tapferer Mann wollte die Sonne befreien. Er suchte ein ganzes Jahr nach der Burg des Drachen. Schließlich fand er sie, und ein grausamer Kampf auf Leben und Tod begann. Der mutige Mann ging als Sieger aus diesem Kampf hervor. Er befreite die Sonne, und die Natur blühte nach langer Dunkelheit endlich wieder auf. Alle Menschen und Tiere freuten sich.

Der tapfere Mann aber hatte sich bei seinem Kampf verletzt. Als er die Burg des Drachens verließ, tropfte sein warmes Blut auf den Schnee. Dieser begann zu tauen, und Blumen wuchsen überall dort, wo seine Blutstropfen die Erde berührten. Dies war ein Zeichen, dass das Gute über das Böse gesiegt hatte.

Aus Dankbarkeit fertigen die Menschen deshalb auch heute noch Quasten in roter und weißer Farbe an – die sogenannten „**Mărțișor**“ (gesprochen: Marzischer) oder auch „Märzchen“.

Jetzt dürft Ihr Euch auf die Suche nach der Burg des Drachen machen und dabei die spannende Region Bessarabien erkunden. Wir wünschen Euch viel Spaß dabei!

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 1–4

Erzählt das moldauische Frühlingmärchen in vier Bildern nach und zeichnet die Burg des Drachen. (Anregungen findet ihr unter freunde-waldorf.de/wow-day/maerchen/maerchen-des-monats-maerz-2020/)

Jahrgangsstufen 5–7

Zur Bearbeitung Eurer Aufgaben benötigt Ihr eine Umrisskarte der Region. Ihr erhaltet diese auf Anfrage per E-Mail an schuelerwettbewerb@brms.de oder mit Hilfe

der Postkarte am Ende dieser Broschüre von der Bezirksregierung Münster.

1. Verwandelt die Umrisskarte Südosteuropas in eine lebendige Karte.
 - a. Zeichnet die Region Bessarabien genau in die Karte ein.
 - b. Benennt und markiert die Staaten rund um die Region Bessarabien.
 - c. Benennt, markiert und bebildert vier heutige Städte in der Region Bessarabien.
2. Plant eine Reise nach Bessarabien mit fünf Stationen Eurer Wahl. Erstellt einen bebilderten Reiseplan in Papierform oder digital.
3. Fertigt zwei „**Mărțișori**“ in weißer und roter Farbe an und schickt sie uns. Erläutert in einem geschriebenen oder gesprochenen Text die Bedeutung, die diese Tradition heute für die Menschen hat.

Fachbereiche

Sachunterricht, Erdkunde, Deutsch, Kunst, Textilgestaltung (auch fächerübergreifend)

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten

Bessarabien – eine vergessene Region im Südosten Europas?

Wir möchten Euch in diesem Jahr eine Region in Südosteuropa vorstellen, deren Name in Vergessenheit geraten ist: Bessarabien. Kaum jemand kennt den Namen oder weiß, wo diese historisch, kulturell und landschaftlich interessante und abwechslungsreiche Region in Europa liegt.

Bis 1918 gehörte Bessarabien zu Russland, danach bis 1940 zu Rumänien. Heute liegen Teile Bessarabiens in der Ukraine und in der Republik Moldau. Landschaftlich handelt es sich dabei um ein Übergangsländ von den Karpaten zur osteuropäischen Steppe. Fruchtbare Böden und moderne, lebendige Städte prägen diese Region, die zu den großen europäischen Weinanbaugebieten gehört. Der Name Bessarabien leitet sich übrigens vom walachischen Fürstengeschlecht Bessarab ab, das dort im 13. und 14. Jahrhundert herrschte. Auch deutsche Siedler haben zahlreiche Spuren in der Region hinterlassen. In ihrer 125-jährigen Siedlungsgeschichte bis 1940 verzehnfachte sich ihre Zahl. Zeugnisse deutscher Besiedlung und Kultur lassen sich deshalb noch immer in der Region entdecken.

Kommt mit und lasst Euch auf das „Abenteuer Bessarabien“ ein! Geschichte und Gegenwart der Region wollen von Euch entdeckt werden.

Eure Aufgaben

Zur Bearbeitung der Aufgaben benötigt Ihr eine Umrisskarte Südosteuropas sowie die Reiseroute. Auf der vorgegebenen Route gilt es Fragen zu beantworten, die Ihr in einem Fragenkatalog findet.

Ihr erhaltet dieses Material auf Anfrage per E-Mail an schuelerwettbewerb@brms.nrw.de oder mit Hilfe der Postkarte am Ende dieser Broschüre von der Bezirksregierung Münster.

Für die Lösung der Aufgaben sind Atlanten, Reiseführer und das Internet hilfreiche Informationsquellen. Beachtet auch die Literaturtipps und Internet-Links im Fragenkatalog. Ihr könnt darüber hinaus Kontakt zu der Hauptgeschäftsstelle des Bessarabiendeutschen Vereins e.V., Florianstr. 17, 70188 Stuttgart oder zu der dort ansässigen Landsmannschaft aufnehmen. Eure Reise könnt Ihr allein, zu zweit oder als Gruppe mit maximal vier Personen durchführen.

Jahrgangsstufen 8–10

1. Verwandelt die Umrisskarte Südosteuropas in eine bebilderte, lebendige Karte.
 - a. Zeichnet die Region Bessarabien genau in die Karte ein.
 - b. Kennzeichnet und benennt die heutigen Staaten, die Anteil an Bessarabien haben, mit deren Hauptstädten.
 - c. Beschriftet die vorgegebenen Flüsse und das Meer. Markiert und benennt sechs Städte Bessarabiens Eurer Wahl in der Karte und bebildert diese.
2. Zeichnet die Stationen der vorgegebenen Reiseroute gut erkennbar in die Umrisskarte ein.
3. Bearbeitet den Fragebogen sorgfältig.

4. Begebt Euch nun auf Spurensuche deutscher Besiedlung in Bessarabien. Stellt einen Ort Eurer Wahl genauer vor. Nennt Zeugnisse aus der Vergangenheit, die noch erhalten sind, und beschreibt, was den Ort heute ausmacht. Schickt uns Eure kreativen Ergebnisse in einer analogen oder digitalen Form.

Jahrgangsstufen 11–13

1. Bearbeiten Sie die Aufgaben des Fragebogens sorgfältig und erstellen Sie eine (digitale) Karte der vorgegebenen Reiseroute.
2. Entwerfen Sie eine (digitale) Übersichtskarte, die die Umsiedlung der Bessarabiendeutschen ab 1940 zeigt. Kennzeichnen Sie in der Karte die Herkunfts- und Zielregionen.
3. Stellen Sie eine von Ihnen ausgewählte Station deutscher Besiedlung von 1814 bis 1940 (z. B. Scholtoi, Hamowka, Klöstitz) vor. Beschreiben Sie die Geschichte des Ortes, Zeugnisse der Besiedlung und den Prozess der Umsiedlung sowie seine Auswirkungen auf die gegenwärtige Situation. Schicken Sie uns Ihre kreativen Ergebnisse in einer analogen oder digitalen Form.

Fachbereiche

Erdkunde, Geschichte, Politik, Sozialwissenschaften, Gesellschaftslehre, Wirtschaftslehre, Deutsch

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten, Facharbeiten

PROJEKT 1.2

On Tour





Victor Vasarely

Jahrgangsstufen 1–13

Leuchtend rote Quadrate verdoppeln und verdreifachen sich. Ihre Form verzieht sich mehr und mehr, schließlich bilden sie miteinander einen Kreis und ändern ihre Farbe. Was das ist? Op-Art! Eine Kunstform, die der Künstler Victor Vasarely mitbegründet hat. Victor Vasarely wurde 1906 in Pécs/Fünfkirchen in Ungarn geboren. Nach dem Studium an der Kunstakademie Budapest und der Akademie Mirkeley – dem sogenannten Bauhaus von Budapest – zog er 1930 nach Paris. Im Anschluss an eine Tätigkeit als Werbegrafiker widmete er sich ab 1940 ausschließlich der Kunst. Vasarely gilt als einer der Mitbegründer der Op-Art, einer Richtung der Pop-Art. Besondere Merkmale dieser optischen Kunst sind die grafischen Muster und die räumlichen Illusionen, mit denen er beeindruckende 3D-Bilder schuf.

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 1–5

Der Künstler Victor Vasarely verwendete auf seinen Bildern gerne geometrische Formen wie Quadrat, Raute, Dreieck, Kreis und die sechs Grundfarben.

1. Schaut Euch zweidimensionale Bilder von Victor Vasarely an und untersucht den Aufbau der Kunstwerke.
2. Malt ein eigenes zweidimensionales Bild im Stil von Vasarely. Sucht Euch dazu bestimmte geometrische Formen bzw. Eure Lieblingsgrundfarben aus.
3. Sendet uns Euer Kunstwerk im Format DIN A3.

Jahrgangsstufen 6–13

Victor Vasarely durchlief verschiedene künstlerische Phasen. Informiert Euch über die drei unterschiedlichen Schaffensperioden.

1. Wählt eine künstlerische Schaffensperiode von Victor Vasarely aus, die Euch gut gefällt. Sucht Beispiele und fasst die künstlerischen Besonderheiten dieser Phase kurz auf einem Infoblatt zusammen.
2. Erstellt Euer eigenes Kunstwerk im Stil dieser künstlerischen Periode im Format max. DIN A3.

Fachbereiche

Kunst, Mathematik

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten, Facharbeiten

PROJEKT 2.1

Faszination Kunst

Der schönste Beruf der Welt

Wer kann schon von sich behaupten, mehr als 35 Bücher geschrieben zu haben, die in 50 Sprachen übersetzt und rund 50 Millionen Mal verkauft worden sind, und außerdem Wassermänner, Hexen und Räuber zu seinen engsten Weggefährten zu zählen? Der 1923 im böhmischen Reichenberg geborene Otfried Preußler kann das. Er ist der Erfinder zahlreicher Figuren, die seit fast 70 Jahren nicht mehr aus den Kinderzimmern wegzudenken sind. Wer kennt nicht den kleinen Wassermann, die kleine Hexe, den Räuber Hotzenplotz, Krabat oder das kleine Gespenst?

Schon als Kind wollte Preußler Schriftsteller oder Maler werden. Doch nach Kriegsdienst und Gefangenschaft ergriff er zunächst den Beruf des Lehrers. Es sind seine eigenen und seine Schulkinder, die ihn zum Geschichtenerzählen und Schreiben anregten. 1956 erschien dann sein erstes Kinderbuch. Über seine jungen Leser in aller Welt sagte Preußler: „Kinder [sind] das beste und wichtigste Publikum [...], das man sich als Geschichtenerzähler nur wünschen kann.“ Und Preußler ist bis heute einer der besten Geschichtenerzähler, den Kinder sich wünschen können. Jetzt seid Ihr dran: Taucht mit uns in die Welt Otfried Preußlers und seiner Figuren ein.

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 1–4

Ihr kennt sicher eine der Figuren aus Otfried Preußlers Büchern. Die Geschichten Preußlers sind jedoch nicht nur als Buch und Hörspiel beliebt, sondern werden oft

auch als Puppentheater aufgeführt. Bastelt eure Lieblingsfigur aus Preußlers Geschichten als Puppe, Handpuppe oder Marionette. Gestaltet die Figur kreativ und fantasievoll und schickt uns eure Puppe.

Jahrgangsstufen 5–7

Otfried Preußler hat vor allem Geschichten geschrieben, konnte aber auch zeichnen. So hat er seine Bücher über Hörbe selbst illustriert.

1. Wählt eine der Figuren aus dem literarischen Werk Otfried Preußlers aus und versetzt sie in eure Region. Wo würde sie sich wohlfühlen? An welchem Ort würde sie sich aufhalten? Zeichnet oder malt ein Bild, auf dem die Romanfigur in eurer Heimat zu sehen ist.
2. Sendet uns euer Bild zu und erklärt in einem kurzen Text, an welchem Ort genau sich die von euch gewählte Figur aufhält und was sie dort tut.

Jahrgangsstufen 8–10

Otfried Preußler ist mit den Sagen und Legenden seiner böhmischen Heimat groß geworden. In seine Bücher ist viel davon eingeflossen, und die ihm aus Kindertagen vertraute Umgebung ist die Kulisse.

1. Recherchiert zum literarischen Werk Otfried Preußlers. Welche Sagen und überlieferten Geschichten liegen seinen Figuren zugrunde? Gibt es ähnliche Sagenfiguren in eurer Region? Stellt euch vor, eine von Preußlers Figuren wird lebendig und trifft auf eine Sagenfigur aus eurer Region. Wo würden sie sich treffen? Wie könnte die Begegnung verlaufen?
2. Stellt diese Begegnung in einem Bild oder einer Bilder Geschichte dar und schickt uns euer Kunstwerk.

Jahrgangsstufen 11–13

Otfried Preußler wurde von der Schulbank direkt in den Krieg eingezogen und war von 1944 bis 1949 in sowjetischer Kriegsgefangenschaft.

1. Recherchieren Sie die Biographie Otfried Preußlers und setzen Sie sich mit den historischen Hintergründen auseinander. Welche Zukunftsperspektive hatte er seinerzeit? Wie verlief sein Start ins Berufsleben? Ist seine Situation mit der Situation junger Menschen heute vergleichbar?
2. Gestalten Sie nun aus Ihren Überlegungen eine Collage, in der sich die möglichen Pläne und Sorgen junger Erwachsener nach dem Zweiten Weltkrieg (am Beispiel Preußlers) mit denen Ihrer Generation verbinden.
3. Erläutern Sie kurz die Idee Ihrer Collage und senden Sie uns Collage und Erläuterung zu.

Fachbereiche

Kunst, Deutsch, Textildesign, Geschichte, Politik, Sozialwissenschaften

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten, Facharbeiten



PROJEKT 2.2

Faszination Kunst

Express yourself

Natur und Nachhaltigkeit, Wertschätzung der Umwelt, raus ins Grüne, Camping statt Städtetrip – heute zieht es wieder viele Menschen in die Natur. So erging es auch schon dem Künstler Otto Müller, der vor 150 Jahren in Schlesien geboren wurde. In seinen expressionistischen Bildern thematisierte er häufig die Verbindung von Natur und Mensch. Auch andere Malerinnen und Maler entdeckten die Farbe neu, spielten mit einfachen Formen und bevorzugten eine impulsive Malweise. Sie sahen die Natur mit anderen Augen. Vielleicht kennt Ihr die Landschaften von Alexej von Jawlensky, Marianne von Werefkin, Franz Marc oder Karl Schmidt-Rottluff?

„Die Natur und der Mensch“ – das ist auch heute ein ganz eigener Abschnitt in der Geschichte der Menschheit und derzeit wieder hochaktuell. Wir laden Euch ein, uns Euren persönlichen Blick auf dieses Thema zu zeigen. Setzt die gestalterische Brille des Expressionismus auf und geht raus in die Natur Eurer Region, Eurer Heimat – was seht Ihr?



PROJEKT 2.3

Faszination Kunst

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 1–4

1. Schaut Euch Landschaftsbilder von z. B. Otto Müller oder anderen expressionistischen Malerinnen und Malern an. Was ist das Besondere an diesen gemalten Landschaften? Schaut Euch Farben und Formen genau an.
2. Was ist Euer Lieblingsort in der Natur bei Euch in der Umgebung? Malt diesen besonderen Platz in leuchtenden Farben, ähnlich wie die Expressionisten, sodass alle beim Betrachten Eurer Bilder Lust bekommen, Euren Ort zu besuchen.
3. Bringt Euch außerdem selbst in das Bild ein: Malt Euch entweder in die Landschaft hinein oder klebt ein Foto von Euch (oder eine Fotokopie des Fotos) auf das Bild, sodass Mensch und Natur sich vereinen.

Jahrgangsstufen 5–9

1. Schaut Euch Landschaftsbilder von z. B. Otto Müller oder anderen expressionistischen Malerinnen und Malern an. Was ist das Besondere an diesen gemalten Landschaften? Schaut Euch Farben und Formen genau an.

2. Fotografiert Euch in der Natur Eurer Umgebung, in einer Situation, in der Ihr mit der Natur verbunden seid und in diese eintaucht.
3. Bearbeitet anschließend das Foto, sodass es zu einem expressionistischen Gemälde wird. Dies könnt Ihr entweder digital machen, indem Ihr Farben und Formen in Bildbearbeitungsprogrammen expressionistisch verändert. Oder Ihr druckt das Foto aus, kopiert es größer und bearbeitet die Fotokopie mit Farbe weiter.
4. Schreibt uns kurz Eure Ideen zu der Fotografie.

Jahrgangsstufen 10–13

„Der Mensch und die Natur“ – das ist derzeit eine toxische Beziehung, welche mit großer Sorge betrachtet wird und mit enormen Herausforderungen verknüpft ist. Stichworte wie Klimawandel, Extremwetter, Erderwärmung oder Umweltverschmutzung und damit verbundene Reaktionen wie Ausbeutung, Ignoranz oder Entfremdung prägen das Verhältnis von uns Menschen zur Umwelt. Wagt einen Blick in Eure Zukunft – jedoch: einen positiven, ermutigenden Blick!

1. Schaut Euch zunächst Landschaftsbilder von Otto Müller oder anderen expressionistischen Malerinnen und Malern an. Was zeichnet diese Bilder aus? Lasst

- Euch anregen von den Farben und Formen und der Malweise.
2. Gestaltet dann ein vom Expressionismus inspiriertes, eigenes Bild (digital oder analog), welches Eure positive Zukunftsvision eines vorbildlichen, bejahenden Zusammenlebens zwischen Mensch und Natur in Eurer Umgebung zeigt. Haltet also in einer bildnerischen Utopie Eure Ideen fest, wie der Mensch und die Natur gemeinsam existieren können. Ihr könnt Euch dabei zum Beispiel inhaltlich auf einen Aspekt fokussieren, den Ihr für Eure Region für relevant haltet.
 3. Erläutert in einem kurzen Kommentar Eure Vision einer gesunden Beziehung von Mensch und Natur in Eurer Heimat und wie Ihr diese in Eurem Bild sichtbar gemacht habt.

Fachbereiche

Kunst, Deutsch, Politik, Sozialwissenschaften, Erdkunde

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten, Facharbeiten

Kölner Dom, Dämonen und wilde Fabelwesen

Köln – die Stadt ist weltbekannt und dies nicht nur durch den Karneval, sondern auch durch den beeindruckenden Kölner Dom. Das bauliche Wahrzeichen der Stadt ragt mitten in der Innenstadt empor und liegt direkt am Rhein.

Habt Ihr das 157 m hohe Bauwerk schon einmal im Original gesehen? Wenn nicht, dann solltet Ihr Euch zumindest unbedingt Bilder anschauen. Vielleicht fallen Euch dabei ja auch die vielen kleinen Figuren an der Außenfassade auf. Einige von ihnen haben furchterregende Fratzen und wirken wie wilde Fabelwesen. Diese sogenannten Gargoyles (aus dem Französischen für „die Gurgelnde“) sind Wasserspeier, die Regen und Wasser vom Mauerwerk fernhalten und es so schützen sollen. Insgesamt gibt es sage und schreibe 123 von diesen fantasievollen Wesen und Dämonen. Sie sollen nicht nur das Regenwasser ableiten, sondern symbolisch auch das Böse fernhalten.

Kaum jemand weiß, dass der schlesische Architekt Ernst Friedrich Zwirner im 19. Jahrhundert viele Jahre an der Fertigstellung dieses bereits 500 Jahre zuvor begonnenen Bauwerks gearbeitet hat. Die Vollendung des Kölner Doms, der heute zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört, hat der schlesische Dombaumeister zwar nicht mehr erlebt, doch er hat sich mit vielen weiteren Bauten im Rheinland verewigt.

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 3 – 6

1. Schaut Euch die unterschiedlichen Wasserspeier am Kölner Dom im Original oder im Internet an.
2. Werdet nun selbst zum Gargoyle mit einer wilden Grimasse, indem Ihr Euch zunächst eine Maske aus Pappe, Papier, Draht oder Ähnlichem bastelt.
3. Fotografiert Euch anschließend mit der Maske an einem Ort, den Ihr als Gargoyle vor Bösem beschützen möchtet.
4. Sendet uns sowohl Eure Masken als auch Euer Foto zu.

Jahrgangsstufen 7 – 10

1. Schaut Euch die unterschiedlichen Wasserspeier am Kölner Dom im Original oder im Internet an.
2. Gestaltet Euren eigenen Gargoyle als kunstvolle Plastik. Dafür könnt Ihr z. B. Ton, Gips oder Pappmaschee nutzen.
3. Platziert anschließend Euren Gargoyle an einem Ort, den Ihr für schützenswert haltet, und macht ein stimmiges Foto, auf dem der Gargoyle in Aktion zu sehen ist.
4. Schickt uns Eure Plastik und Euer Foto und schreibt uns kurz (max. eine halbe Seite), was das Besondere an Eurem Gargoyle ist und welcher Ort es ist, den dieser beschützen soll.

Jahrgangsstufen 11 – 13

Beachtenswert an dem schlesischen Dombaumeister Zwirner ist sein soziales Engagement. Er setzte sich für die Belange seiner Mitarbeiter ein, indem er u.a. eine betriebsinterne Krankenkasse gründete und für den Unterhalt der Witwen von verstorbenen Mitarbeitern sorgte. So wurde er gewissermaßen auch zum Beschützer vor dem Bösen seiner Zeit, ähnlich wie die Gargoyles am Kölner Dom.

1. Überlegen Sie zunächst, wovor ein Gargoyle junge Menschen im Jahr 2024 beschützen sollte. Nutzen Sie dies als Chance, sich kritisch mit derzeitigen Herausforderungen auseinanderzusetzen, und entscheiden Sie sich für einen Ihnen wichtig erscheinenden Aspekt.
2. Lassen Sie eine bildnerische Gestaltung entstehen (z. B. Malerei, Zeichnung, Collage, Fotografie), die sowohl Ihren zeitgenössischen Gargoyle zeigt als auch das „Böse“, vor dem Ihr Fabelwesen schützen soll, sichtbar macht.
3. Schildern Sie uns Ihre Gedanken und die Hintergründe zu Ihrem Bild in einem kurzen Kommentar.

Fachbereiche

Kunst, Geschichte, Deutsch, Religion

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten, Facharbeiten

PROJEKT 2.4

Faszination Kunst



Worte, die wirken

PROJEKT 2.5

Faszination Kunst

Wart Ihr schon einmal auf einer Demo? Dann sind Euch bestimmt Plakate mit Aufforderungen zu moralischem Handeln aufgefallen? Oder vielleicht habt Ihr selbst schon ein Plakat mit Wünschen oder Appellen gestaltet und zu moralischem Handeln aufgefordert? Aber was genau bedeutet eigentlich moralisches Handeln?

Schon vor langer Zeit hat Immanuel Kant sich mit dieser Frage beschäftigt. Kant wurde vor 300 Jahren in Königsberg, der Hauptstadt des damaligen Königreichs Preußen, geboren und war bzw. ist ein bedeutender Philosoph. Schon mal was von Kants „kategorischem Imperativ“ gehört? Klingt kompliziert, ist es aber nicht. Es handelt sich dabei um Kants Antwort auf die Frage nach moralischem Handeln: Handle nur nach den Leitsätzen, die gleichzeitig auch ein allgemeines Gesetz werden sollten. Du fragst dich also: Möchte ich, dass alle anderen Menschen auch so handeln?

Ein Beispiel hierfür wäre: „Nutze deine Freunde nicht aus!“

Denn ganz egal, welches Ziel du verfolgst, es ist immer moralisch falsch, seine Freunde auszunutzen. Überlegt mal, was der kategorische Imperativ für das Handeln in den verschiedensten Themenbereichen bedeuten würde. Euch fallen bestimmt viele konkrete Bereiche ein, in denen Ihr Euch mehr moralisches Handeln wünscht und es gerne einfordern möchtet. Hier kommt Eure Chance, gehört zu werden!





Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 5–8

1. Überlegt Euch einen konkreten Aufforderungssatz (-halbsatz oder auch nur ein Wort), mit dem Ihr zu moralischem Handeln aufruft. Das Thema könnt Ihr frei wählen, je nachdem, was Euch wichtig ist.
2. Gestaltet die Buchstaben Eures Satzes kunstvoll, kreativ und sorgfältig, ganz im Sinne des sogenannten Handletterings, damit Eure Aussage zu einem „Hingucker“ wird. Gestaltet auch den Hintergrund, sodass ein stimmiger Gesamteindruck entsteht, aber achtet darauf, dass die Schrift im Mittelpunkt steht.

Jahrgangsstufen 9–13

Immanuel Kant – ein Name, der sich nach schwerer theoretischer Kost anhört. Dabei könnte Kants kategorischer Imperativ oder ein anderer seiner die Aufklärung prägenden Sätze – „sapere aude!“, sinngemäß: „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“ – ohne weiteres heute wieder auf Demonstrationsplakaten zu finden sein. Und das, ohne an Aktualität verloren zu haben.

1. Wo wünscht Ihr Euch moralisches Handeln in der heutigen Zeit? Setzt Euch kritisch mit heutigen Herausforderungen auseinander und entscheidet Euch für einen Euch besonders wichtig erscheinenden Aspekt.
2. Gestaltet ein Plakat, welches zu besserem Handeln aufruft und z. B. auf einer Demo zum Aushängeschild Eures Anliegens werden könnte. Nutzt die Technik des Handletterings, bei dem die Schrift im Mittelpunkt

steht und jeder Buchstabe sorgfältig und achtsam gezeichnet wird. Ihr könnt digitale Zeichenprogramme nutzen oder händisch arbeiten. Wichtig ist dabei, dass Euer kategorischer Imperativ sofort auffällt und kreativ, kunstvoll sowie ansprechend gestaltet ist. Vergesst nicht den Hintergrund in die Gestaltung einzubeziehen, damit ein stimmiges Gesamtbild entsteht.

3. Erläutert kurz, warum Ihr Euch für Eure Aussage entschieden habt und inwiefern es sich um einen kategorischen Imperativ handelt.

Ergänzende Hinweise

Unter folgenden Stichworten könnt Ihr Euch im Netz oder auf Instagram Inspirationen holen bezüglich einer Schrift-Bild-Gestaltung: Handlettering oder Brushlettering.

Empfehlenswert sind außerdem Arbeiten von folgenden Grafikdesignerinnen und Künstlerinnen: Emily Claire Völker, Keely Reyes, Franziska Viviane Zobel, Inga Knopp-Kilpert, Constance Guhr, und es gibt noch viele mehr.

Fachbereiche

Kunst, Deutsch, Politik, Sozialwissenschaften, Philosophie, Religion, Geschichte

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten, Facharbeiten

Felix begegnet Osteuropa



Seit inzwischen dreißig Jahren bereist der abenteuerlustige Kuschelhase Felix aus Münster die Welt. Dabei entpuppt er sich als echter Entdecker, dem kaum eine wichtige Sehenswürdigkeit entgeht. Immer wieder begegnet er auf seinen Reisen besonderen Menschen, von denen er viel über die Kulturen ihrer Länder lernt.

Das Tolle daran ist, dass er seiner Freundin Sophie Briefe schickt, in denen er von seinen Abenteuern berichtet. Seine Briefe hat die Autorin Annette Langen zusammen mit der Illustratorin Constanza Droop in den Felix-Büchern veröffentlicht. Damit können Kinder in ganz Europa und darüber hinaus an seinen Begegnungen, Erlebnissen und Abenteuern teilhaben.

Felix ist schon sehr viel in der Welt herumgekommen: Die Länder in Mittel- und Osteuropa hat er allerdings bislang weniger ausführlich bereist. Höchste Eisenbahn also, dies zu tun!

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 1–2

1. Schaut Euch mindestens eines der Bücher von Felix an!
2. Schickt Felix dann zu einem lohnenden Reiseziel in Ostmittel-, Südost- oder Osteuropa. Von seinen Erlebnissen dort möchte er Sophie am liebsten sofort berichten und hat einen Text bereits vorgeschrieben, aber leider sein Briefpapier vergessen. Da Felix nicht

spricht, bittet er euch um Hilfe: Schickt Sophie den Text, den Felix geschrieben hat, in Form einer Sprachnachricht und nehmt diese für Felix auf!

3. Er möchte sie zusätzlich mit einem gemalten Bild überraschen. Malt dieses Bild und steckt es in einen schön gestalteten Briefumschlag, den Ihr an uns sendet.

Jahrgangsstufen 3–6

1. Schaut Euch mindestens eines der Bücher von Felix an und achtet darauf, wie es aufgebaut und gestaltet ist.
2. Schickt Felix dann in ein oder gar mehrere ostmittel-, südost- und/oder osteuropäische Länder Eurer Wahl, lasst ihn dort lohnende Reiseziele ansteuern, Abenteuer erleben und besonderen Menschen begegnen. Verfasst hierzu „Briefe von Felix“, in denen er Sophie und damit auch uns anschaulich von seiner Reise erzählt.
3. Gestaltet Eure Briefe sorgfältig und illustriert sie mit passenden Zeichnungen und/oder Fotocollagen.

Fachbereiche

Deutsch, Literatur, Darstellen und Gestalten, Kunst, Sachunterricht, Erdkunde, OGS

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten, Facharbeiten



PROJEKT 3.1

Literaturcafé



PROJEKT 3.2

Literaturcafé

Ein Freak wird 141 – total kafkaesk!

Jahrgangsstufen 3 – 13

Was für geile Texte! Da verwandelt sich der Sohn von Eltern, die so richtig ekelig sind, in einen Käfer, und die anderen kümmert's nicht weiter. Oder einem wird der Prozess gemacht, und bis zum Schluss weiß er überhaupt nicht, warum. Oder da ist die irrsinnige Geschichte der Maus, die unfreiwillig freiwillig die Richtung ändert und der Katze direkt ins Maul läuft.

Man muss schon besonders oder ein echter Freak sein, um sich spätnachts so etwas einfallen zu lassen – und es dann auch noch aufzuschreiben. Kafka war übrigens beides: besonders und ein Freak.

Und dennoch sind seine Texte Schullektüre, ob kurze wie „Auf der Galerie“ oder längere wie „Die Verwandlung“, „Das Urteil“ oder der bewegende „Brief an den Vater“. Aber nicht nur in der Schule, sondern überall auf der Welt wird Kafka gelesen, interpretiert, diskutiert und kreativ weiterverarbeitet. Man könnte glatt behaupten, dass jeder Mensch, der liest, vermutlich irgendeine Beziehung zu diesem Sonderling aus Prag hat.

Genau hier setzt unser Projekt an: Es geht um Euren persönlichen Kafka! Das können einer oder mehrere seiner Texte sein; vielleicht ist Euch aber auch Kafkas zeichnerisches Werk viel näher. Ganz gleich: Zum 100.

Todestag Kafkas oder, wenn Euch das zu düster ist, zum 141. Geburtstag möchte der Wettbewerb gern zusammentragen, was junge Menschen in Ost- und Westeuropa heute ganz persönlich mit ihm anfangen können.

Eure Aufgaben

Fangt mal was mit Kafka an!

Jahrgangsstufen 3–4

1. Schaut Euch ein paar Zeichnungen von Kafka an und lasst Euch einen oder mehrere der ganz kurzen Texte von Kafka vorlesen.
2. Malt nun ein Bild, das zeigt, was Euch aus dem Kafka-Text, der Euch am besten gefallen oder am meisten beeindruckt hat, vor allem in Erinnerung geblieben ist.

Jahrgangsstufen 5–8

1. Informiert Euch über das Leben Kafkas.
2. Immer wieder wird besonderen Persönlichkeiten in Form von Pop-Songs ein Denkmal gesetzt. Legendär ist hier sicher der Song „Amadeus“ von Falco. Hört ihn Euch an und verfasst dann einen zu unserem Prager Literatur-Freak passenden Songtext zum 100. Todestag oder 141. Geburtstag.
3. Schickt uns Euren Text in gedruckter Form und vorge-tragen in einer Form Eurer Wahl.

Jahrgangsstufen 9–10

1. Befasst Euch mit kurzen oder etwas längeren Texten Kafkas, um ein Gefühl dafür zu entwickeln, was das Schreiben dieses Autors ausmacht.
2. Schaut Euch dann die vielfältigen Zeichnungen und Bilder Kafkas an.
3. Wählt ein Bild oder eine Zeichnung und verfasst dazu einen Text im Stile Kafkas.
4. Schickt uns Euren Text zusammen mit dem Bild, das Euch zum Text angeregt hat.

Jahrgangsstufen 11–13

1. Wählen Sie einen der längeren Texte Kafkas und lesen ihn.
2. Verändern Sie dann die Perspektive und erzählen den Text neu, vielleicht auch über das von Kafka bestimmte Ende hinaus und gern in einer anderen literarischen Gattung.
3. Schicken Sie uns das Ergebnis Ihres Transformationsprozesses in gedruckter und/oder audiovisuell präsentierter Form.

Fachbereiche

Deutsch, Literatur (Film), Kunst, Darstellen und Gestalten (auch fächer- und jahrgangsstufenübergreifend)

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten, Facharbeiten



PROJEKT 3.3

Literaturcafé

Rosa Kaninchen – oder: aus Familiengeschichte(n) was machen



Vor genau 50 Jahren wurde ein Buch mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis als herausragend ausgezeichnet, das Generationen von Schülerinnen und Schülern geholfen hat, deutsche – und damit europäische – Geschichte zu verstehen. Dabei erzählt es „nur“ die Geschichte eines kleinen Mädchens, das seine Heimat verlassen muss. „Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“ ist die Familiengeschichte von Judith Kerr, Tochter des berühmten Breslauer Literatur- und Theaterkritikers Alfred Kerr. Ihre Familie musste in der NS-Zeit Hals über Kopf aus Deutschland flüchten.

Wie aktuell die Geschichte ist, muss angesichts von Millionen Menschen, die auch heute innerhalb Europas als Flüchtlinge unterwegs sind, nicht betont werden. Wie spannend sie ist, davon zeugt dieses Buch, das übrigens erst vor kurzem erneut verfilmt wurde. Diese Geschichte kann auch hoffnungsfroh stimmen, denn hier wird erzählt, wie die Familie allen misslichen und auch lebensbedrohlichen Situationen zum Trotz zusammenhält und gemeinsam nach kreativen Lösungen aus aussichtslosen Momenten sucht. Am Ende wird die Familiengeschichte zur einzigartigen Erfolgsgeschichte: Judith wird zu einem Weltstar der Kinder- und Jugendliteratur, und auch alle anderen Mitglieder ihrer Familie erlangen herausragende Positionen. Und dabei waren die Kerrs eine ganz normale Flüchtlingsfamilie...

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 1–4

Judith Kerr hat nicht nur über ihr Leben geschrieben, sondern ist vor allem berühmt geworden für ihre selbst illustrierten Kinderbücher.

1. Schaut Euch Bilder und Zeichnungen von Judith Kerr an (z. B. den Tiger, der zum Tee kam, oder den Kater Mog oder den Seehund für Herrn Albert) und lest eine der dazugehörigen Geschichten oder lasst sie Euch vorlesen.
2. Werdet nun selbst zu Illustratorinnen und Illustratoren und gestaltet eine Collage mit den Tierfiguren, die Judith Kerr erfunden hat.

Jahrgangsstufen 5–6

Vor fünfzig Jahren war das Buch „Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“ eine der häufigsten Schullektüren für junge Menschen Eures Alters. Würdet Ihr es auch heute noch als (Schul-)Lektüre empfehlen?

1. Lest das Buch „Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“ oder seht Euch den Film an.
2. Erstellt einen Blog oder Vlog, in dem Ihr Menschen Eurer Altersgruppe Kerrs Buch „Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“ vorstellt und sie dafür zu begeistern versucht.

Jahrgangsstufen 7–10

1. Lest das Buch „Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“ oder seht Euch den Film an.
2. Arbeitet heraus, wie Familie Kerr es geschafft hat, aus schwierigen Situationen immer wieder „das Beste“ zu machen, wie der historische Hintergrund hier dargestellt ist und warum das Buch noch heute aktuell ist.
3. Präsentiert Eure Ergebnisse in einer kreativen, selbst gewählten Form.

Jahrgangsstufen 11–13

1. Beschäftigen Sie sich mit den verschiedenen Mitgliedern der Familie Kerr. Über Alfred und Judith sind Biographien geschrieben worden, von Michael gibt es eine Autobiographie, über die anderen Mitglieder gibt es Informationen im Internet.
2. Präsentieren Sie die Familie Kerr und ihre Geschichte in einem ansprechenden Format Ihrer Wahl.

Fachbereiche

Deutsch, Literatur (Film), Geschichte, Kunst, Darstellen und Gestalten (auch fächer- und jahrgangsstufenübergreifend)

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten, Facharbeiten

Stadtschreiber – Schreibstädte

Früher war alles besser. Jedenfalls was die Kultur der Stadtschreiber und -schreiberinnen angeht. Aber auch heute gibt es noch genug Städte oder Regionen, die es sich leisten, Schriftstellerinnen oder Schriftsteller dadurch auszuzeichnen, dass sie ihnen, meist für ein Jahr, eine Unterkunft zur Verfügung stellen. Die Gegenleistung sind dann in der Regel literarische Texte über die jeweilige Stadt oder Region.

Eine dieser Stadtschreiberinnen ist Ira Peter: Im Jahre 2021 wurde sie nach Odessa eingeladen und damit in eine der spannendsten Städte überhaupt, wenn es darum geht, europäischer Kulturgeschichte nachzuspüren. Ihre seitdem in ihrem Blog veröffentlichten Texte lassen diese Stadt lebendig sein, als stünde man gerade mitten auf dem Marktplatz. Sie werden gemeinsam mit all den anderen literarischen Texten von Schriftstellerinnen und Schriftstellern, die in und über Odessa geschrieben haben, dazu beitragen, dass diese Stadt auf immer unsterblich bleibt, ganz gleich, was passiert.

Dabei muss ein Ort nicht groß und von Weltruhm sein, um Teil einer erzählten Geschichte zu werden. Und eine Stadtschreiberin oder ein Stadtschreiber muss auch nicht schon zwanzig Bücher veröffentlicht haben. Viel-

mehr kommt es darauf an, mit Herz, aber auch mit kritischem Blick wahrzunehmen, was an einem Ort gerade geschieht, was die Menschen dort denken, fühlen, tun, welche Erinnerungen die Mauern tragen. Versucht es einfach mal!

Eure Aufgabe

Werdet selber zur Stadtschreiberin oder zum Stadtschreiber Eures Ortes. Haltet in Form von literarischen Miniaturen das Leben und die liebenswerten Besonderheiten fest, die Euren Ort ausmachen. Oder geht auf seine Geschichte ein. Selbstverständlich wählt Ihr Gattung und Textsorte selbst. Und auch das Medium (Print, Blog, Podcast etc.). Besonders schön wäre es, wenn Ihr Eure Texte durch außergewöhnliche Bilder Eures Ortes aus außergewöhnlichen Perspektiven (eigene Fotos, Archivmaterial, Zeichnungen etc.) illustriert.

Fachbereiche

Deutsch, Literatur (Film), Geschichte (auch fächer- und jahrgangsstufenübergreifend)

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten, Facharbeiten

PROJEKT 3.4

Literaturcafé



Zwischen Tradition und Moderne

100-1400

AVOIA PAPER
MAOON
SPACE

EL SIGLO DE ORO DEL PAISAJE HOLANDE

ES WAR EINMAL IN AMERIKA
300 JAHRE US-AMERIKANISCHE KUNST

Die Kölner Dom
Im Jahrhundert seiner Vollendung 2.

RAPHAEL

Impressionen in Berlin

Zum ersten Mal, seit ich denken konnte, freute ich mich nicht auf die Ferien. Dabei waren bisher die Herbstferien immer die schönsten gewesen: Wir fuhren zu meiner Oma, und meist ließen meine Eltern mich dort, weil sie mich wenigstens einmal im Jahr für ein paar Tage „unter den Füßen weg“ haben wollten. Jedes Mal war es herrlich, weil ich bei Oma all die Dinge tun durfte, die zuhause nicht erlaubt waren. Und sie hatte Zeit und Geduld für all meine Fragen. Das war das Schönste, weil ich schon immer ziemlich neugierig war. Auch meine Eltern gaben sich natürlich Mühe, dem manchmal wohl etwas anstrengenden Kind, das ich war, alle Fragen zu beantworten, aber sie waren oft gestresst, weil sie beide arbeiten mussten. Ferien bei meiner Oma, das hatte immer zwei Wochen Paradies am Stück bedeutet.

Doch diesmal war alles anders. Es hatte damit begonnen, dass Oma mir Bilder von einem Altenheim in ihrer Stadt geschickt und mich gefragt hatte, wie mir „der Bau“ gefalle. Als ich beim Abendessen meinen Eltern davon erzählte, sagte meine Mutter, dass sich Oma entschieden habe, im Herbst dort einzuziehen. In ihrem Alter wolle sie sich die Arbeit in der eigenen alten und eigentlich viel zu großen Wohnung nicht mehr zumuten. „Mir reicht's. Ich bin ein bisschen müde“, hatte Oma mir dann geschrieben, nachdem ich – meine traditionellen Herbstferien im Blick – protestiert hatte. Ihr Entschluss schien festzustehen und passte zu ihr: Meine Oma hatte immer schon ihr Leben selbst in die Hand genommen – jedenfalls hatte ich sie nie anders erlebt. „Im Herbst kommt ihr einfach wie jedes Jahr, und unser Abenteuer wird es dann sein, meinen Haushalt aufzulösen“, hatte sie noch geschrieben. Und irgendwann am Telefon gesagt: „Dann kriege ich wenigstens mit, was bei wem bleibt, und muss mir keine Gedanken über ein paar Sachen machen, die mir doch ans Herz gewachsen sind. Besser so, als dass alles nach meinem Tod in einem großen Müllcontainer landet.“

Auf der Fahrt waren wir weniger ausgelassen als sonst. Ich musste daran denken, dass Oma irgendwann tatsächlich nicht mehr da sein würde. Ich ließ die Landschaft an mir vorbeiziehen und erwischte mich irgendwann dabei, wie ich in Gedanken durch ihre Wohnung ging und überlegte, was ich unbedingt behalten wollte. Es gab tatsächlich einige Dinge: meine Stammtasse und die alte Teekanne, den dunkelroten Sessel aus dem Schlafzimmer, in dem Oma so oft saß, das handgeschriebene Heft mit den Backrezepten und das Familienfoto in Schwarzweiß, das zusammen mit anderen Fotos in der Diele an der Wand hing.

Natürlich kannte ich jeden Winkel in Omas Wohnung – so oft, wie ich da gewesen war. Es gab nichts bei ihr, was ich nicht schon gesehen hatte. Das dachte ich jedenfalls, während ich aus dem Autofenster sah.

Irgendwann kamen wir an. Die Begrüßung wie immer mit langen Umarmungen und einer Menge Küssen. Oma hatte Kakao vorbereitet. Richtig dickflüssig und mit reichlich Sahne. Und Apfelkuchen gebacken. Mit Streuseln: „Einmal noch den alten Herd herausfordern“, hatte sie lächelnd gesagt. Richtigen Hunger hatte ich nicht – aber ihren Kuchen nicht zu essen, das ging dann auch nicht. Nach dem zweiten Stück war ich mit dem „Schulbericht“ durch und hatte Oma auf den neuesten Stand gebracht, was Freundinnen und Freunde und „meine Beziehung“ anging.

Dann saßen wir etwas unentspannt um den Tisch herum, bis Oma anfang: „Es ist besser so. Langsam werde ich halt doch alt. Noch kann ich die Entscheidung selbst treffen. Ihr wisst, wie wichtig mir das ist. Und wenn ich dann noch weiß, wer von euch welche Dinge mitnimmt und ihnen ein neues Zuhause gibt, kann ich mich beruhigt trennen.“ Sie hatte nie viel gehabt, war keine reiche Frau, meine Oma. Das mochte erklären, warum ihr daran

gelegten war zu wissen, was aus den Sachen wurde. Ins Heim würde sie nur wenig mitnehmen, die Fotoalben, einige Hefte, in die sie sporadisch so etwas wie Tagebuchnotizen geschrieben hatte, zwei oder drei der einfach gerahmten Bilder oder Fotos von den Wänden und einen Koffer mit ihrer Lieblingskleidung. Alles sonst würde sich schon „ergeben“.

Meine imaginäre Autofahrtliste ging offensichtlich in Ordnung, jedenfalls nickte Oma bei jedem Gegenstand zustimmend. Und nachdem meine Eltern aufgelistet hatten, was sie wie weiterverwenden wollten, lächelte sie beruhigt. „Das ist gut. Prima. So geht nichts Wichtiges verloren.“ Dann stand sie etwas mühselig auf und verschwand für einen Moment aus dem Zimmer. Als sie zurückkam, hielt sie einen kleinen, alten Schuhkarton in den Händen. Sie gab ihn mir und sagte: „Das ist für dich. Das Wertvollste, was es in dieser Wohnung gibt. Weil du mir in all den Jahren so viele Fragen gestellt und meinen Antworten wirklich zugehört hast. Ich hatte den Karton gut versteckt. Jetzt sollst du ihn haben.“ „Was ist drin?“, fragte ich. „Schau einfach nach!“, sagte sie. Vorsichtig hob ich den Deckel. In dem Karton befanden sich ein paar Fotos. Darauf Männer mit schwerem Gepäck und Frauen mit Kindern auf dem Arm. Und manchmal auch nur ein Mann. Immer derselbe. Dazu einige wenige Briefe, manche auf den ersten Blick privat, manche eher „offiziell“ aussehend. Dann ausgeschnittene Zeitungsartikel. Und ein kleines Sammelsurium an anderen Dingen, darunter eine Haarlocke und etwas, das wie ein alter, rostiger Hausschlüssel aussah. Und schließlich eine Todesanzeige.

„Was ist all das?“, fragte ich. „Das ist vor allem eine lange Geschichte“, sagte Oma.

Und sie begann zu erzählen...

Und sie begann zu erzählen...



PROJEKT 3.5

Literaturcafé

Der Geschichtsanfang, den uns der Bochumer Autor Christopher Wulff in diesem Jahr vorlegt, ist etwas anders als sonst: Kein Ort ist festgelegt, und die erzählende Person ist wenig greifbar. Auch ist nicht vorweggenommen, von welcher Zeit und welchem historischen Ereignis die Oma zu erzählen beginnt.

Eure Aufgabe

Setzt den Geschichtsanfang fort und bringt die Erzählung zu Ende! Wie Ihr weitermacht, das entscheidet Ihr selbst: Ihr könnt bei der Ich-Erzählung bleiben, Ihr könnt aber natürlich auch aus der Perspektive der Oma weiter erzählen. Vielleicht befragt Ihr zuvor tatsächlich Menschen – Verwandte, Bekannte, Freunde – über das Leben „früher“ und besondere Ereignisse. Möglicherweise findet Ihr sogar eine Antwort darauf, warum die Oma erst jetzt zu erzählen beginnt.

Wie immer bestimmt Ihr die Textgattung und -sorte selbst: Roman, Erzählung, Kurzgeschichte, graphic novel, Tagebuch, Briefroman, Filmdrehbuch, Theaterstück etc. – Euch sind hier keine Grenzen gesetzt!

Ganz egal für welche Form Ihr Euch entscheidet, sind zwei Dinge wichtig: Korrigiert Euren Text sorgfältig, bevor Ihr ihn einreicht, und gebt ihm eine ansprechende äußere Form, indem Ihr ihn vielleicht illustriert, heftet oder bindet, ein Layout wählt, das Euren Text gut lesbar macht und dergleichen mehr.

Fachbereiche

Deutsch, Literatur (Film), Geschichte, Kunst, Darstellen und Gestalten (auch fächer- und jahrgangsstufenübergreifend)

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten

Gemeinsam Grenzen überwinden

Jahrgangsstufen 1 – 13

Viele Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen haben enge Kontakte mit Orten im östlichen Europa. Kennt Ihr die Partnerorte Eurer Gemeinde? Häufig stehen in der Nähe des Ortseingangsschildes Tafeln, die die Namen der Partnergemeinden aufführen. Kontakte werden hier gepflegt, die Menschen besuchen sich gegenseitig und erfahren so, wie das Leben in einem ähnlichen Ort jenseits der nationalen Grenze verläuft. Der unmittelbare Austausch ermutigt zu gemeinsamen Aktionen, Spielen, Feiern und Freundschaften. Oftmals gibt es auch einen direkten Kontakt zwischen Schulen. Gibt es bei Euch eine Schulpartnerschaft? Wie erlebt Ihr die Verbindung zu Eurer Partnerschule? Und wenn es an Eurer Schule noch keinen Partner in Osteuropa gibt, was würdet Ihr Euch wünschen? Welche Ideen hättet Ihr für einen Austausch zwischen Ost und West?

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 1 – 4

Gestaltet einen internationalen Freundschaftsgruß: Malt ein Plakat, das etwas Typisches für Euren Wohnort und seine Partnergemeinde im östlichen Europa zeigt, und stellt dar, was die beiden verbindet! Wenn es noch keine Partnerschaft gibt, malt Eure Wünsche! Mit welchem Land oder welcher Stadt im Osten Europas würdet Ihr Euch gern austauschen? Bastelt ein Willkommensgeschenk für Eure Partnerinnen und Partner im östlichen Europa und schickt es uns!

Jahrgangsstufen 5 – 7

Erarbeitet ein Partnerschaftsquiz für Eure Schule und die Partnerschule in Osteuropa. Was muss man über die beiden und die Orte und Länder, in denen sie liegen, unbedingt wissen? Gestaltet das Quiz anschaulich in Form eines Quartetts.

Jahrgangsstufen 8 – 10

Dreht einen kurzen Film über die Partnerschaft Eurer Schule. Befragt dazu die Lehrerinnen und Lehrer, die sich für die Partnerschaft engagieren. Welche Erfahrungen haben Sie gemacht? Was sind Ihre Pläne für die Zukunft? Vielleicht könnt Ihr sogar via Internet ein Interview mit Euren Mitschülerinnen und Mitschülern jenseits der Landesgrenzen führen? Euer Film sollte nicht länger als vier Minuten sein. Wenn Eure Schule noch keinen Partner in Osteuropa hat, dreht einen Bewerbungsfilm und präsentiert Euch einer möglichen Partnerschule in Osteuropa. Mit wem würdet Ihr gern einen Austausch starten, und welche Ideen hättet Ihr für gemeinsame Projekte?

Jahrgangsstufen 11 – 13

Auf www.ostdeutsche-heimatsammlungen.de finden Sie 360°-Ansichten von Heimatsammlungen, die im Rahmen von Städtepatenschaften in NRW entstanden sind. Entscheiden Sie sich für eine Sammlung und schauen Sie sich die Objekte an. Kreieren Sie einen Avatar einer historischen Persönlichkeit mit Bezug zu der vorgestellten Region und lassen Sie diesen bis zu drei Objekte

anschaulich und informativ präsentieren. Recherchieren Sie spannende Geschichten zu den ausgewählten Objekten und machen Sie Geschichte lebendig!

Ergänzende Hinweise

Hilfe bei der Hintergrundrecherche können Sie u. a. bei folgenden Institutionen bekommen:

- Kulturstiftung der Vertriebenen, www.kulturstiftung.org
- Martin-Opitz-Bibliothek Herne, www.martin-opitz-bibliothek.de
- Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus, www.g-h-h.de
- Haus Schlesien, www.hausschlesien.de

Fachbereiche

Erdkunde, Geschichte, Deutsch, Politik, Sozialwissenschaften, Darstellen und Gestalten, Kunst (auch fächer- und jahrgangsstufenübergreifend)

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten, Facharbeiten



PROJEKT 4.1

Begegnungen und Visionen



PROJEKT 4.2

Begegnungen und Visionen

Spinnen die Weber?

Seit der Corona-Pandemie ist die Arbeit von zu Hause oder von unterwegs ein großes Thema. Manche möchten am liebsten gar nicht mehr ins Büro, andere waren heilfroh, als sie endlich wieder dorthin durften. Was heute Homeoffice heißt, hieß früher Heimarbeit und war u. a. im Textilgewerbe weit verbreitet. In vielen Gebirgsregionen – auch im schlesischen Eulengebirge – wurde in Heimarbeit Flachs gesponnen und verwebt. Dies bot den Menschen dort ein karges Auskommen. Mit der Einführung der mechanischen Webstühle im Zuge der Industrialisierung konnten Stoffe indes bald kostengünstiger produziert werden, und die Weber bekamen für ihr handgefertigtes Leinen immer weniger Geld. Die Folge waren Hunger und Not in den Weberfamilien. Dies spitzte sich zu und führte im schlesischen Peterswaldau 1844 zum Aufstand der Weber. Ein Ereignis, das Jahrzehnte später mit dem Drama „Die Weber“ von Gerhart Hauptmann Eingang in die Literatur gefunden hat und auch von Heinrich Heine in seinem berühmten Gedicht „Die schlesischen Weber“ aufgegriffen wurde.

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 1–2

Nicht nur die Erwachsenen mussten damals am Webstuhl sitzen, auch die Kinder wurden bei der Heimarbeit mit einbezogen und mussten bei der Herstellung der Stoffe helfen. Jetzt seid Ihr dran: Webt selbst ein buntes Muster und schickt uns Euer Werk.

Jahrgangsstufen 3–4

Viele Arbeitsschritte sind notwendig, bis aus Leinsamen ein Faden entsteht, mit dem man schließlich den Webrahmen bespannen bzw. weben kann.

1. Findet heraus, woraus Leinen besteht und welche Arbeitsschritte notwendig sind, bis ein fertiges Stück Stoff vorliegt. Erklärt die einzelnen Arbeitsschritte kurz in Schriftform, in Bildern oder in einem mündlichen Vortrag.
2. Webt nun selbst ein buntes Muster und schickt uns Euer Werk.

Jahrgangsstufen 5–10

Würde heute ein solcher Weberaufstand durchgeführt, würden alle Fernseh- und Radiokanäle mit Reportagen und Sondersendungen davon berichten und die Entwicklungen erläutern.

1. Recherchiert die Hintergründe des Weberaufstandes. Warum kam es damals dazu, und was ist in Peterswaldau passiert? Welche Konsequenzen haben Politik und Wirtschaft daraus gezogen?
2. Nutzt Eure Rechercheergebnisse und bereitet eine kurze Reportage vor, die Teil einer Sondersendung im Jahr 1844 hätte sein können. Schickt uns die Aufnahme Eurer „Sendung“ als Audio- oder Videodatei.

Jahrgangsstufen 11–13

Gerhart Hauptmann hat dem Weberaufstand ein literarisches Denkmal gesetzt, auch Heinrich Heine hat sich mit dem Weberelend literarisch auseinandergesetzt. Recherchieren Sie die Hintergründe der Weberaufstände und die Situation der Weber damals und befassen Sie sich mit der literarischen Verarbeitung.

1. Dichten Sie nun selbst und kreieren Sie einen eigenen sozialkritischen Beitrag zur Situation der Textilarbeiter damals als Beitrag für einen Poetry-Slam.
2. Zeichnen Sie Ihren Beitrag auf Video auf und schicken uns diesen zu. Im Klassenverband können Sie auch einen eigenen Poetry-Slam veranstalten und uns die Aufnahme des Wettbewerbs zusenden.

Ergänzende Hinweise

Einen Webrahmen könnt Ihr leicht aus einem Schuhkarton basteln. Anleitungen dazu findet ihr z. B. auf www.youtube.com

Fachbereiche

Geschichte, Sozialwissenschaften, Politik, Deutsch, Kunst, Sachunterricht, Textildesign

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten, Facharbeiten

Heimat reloaded – 50 Jahre HAUS SCHLESILIEN

Stellt Euch vor, Ihr müsstet von heute auf morgen für immer Euer Zuhause verlassen und könntet nur das mitnehmen, was Ihr selbst tragen könnt. So erging es vor mehr als 75 Jahren vielen Menschen in Schlesien, die sich während des Zweiten Weltkriegs auf die Flucht begaben oder hinterher Opfer der Vertreibungen wurden. Und so ergeht es bis heute immer wieder Menschen überall auf der Welt, die aus Angst vor Krieg, Gewalt und Unterdrückung aus ihrer Heimat flüchten und dabei alles zurücklassen müssen. Sie verlieren nicht nur ihr Hab und Gut, sondern auch ihre vertraute Umgebung, Schule und Arbeitsplatz, Familienmitglieder und Freunde. Verschiedene sozialpolitische Maßnahmen führten damals dazu, dass die Schlesierinnen und Schlesier nach einiger Zeit wieder ein Haus oder eine Wohnung und Arbeit hatten; was ihnen in ihrer neuen Umgebung jedoch fehlte, war ihr vertrautes Umfeld: Menschen, die ihren Dialekt sprachen, die gleichen Traditionen pflegten und ähnliche Erfahrungen gemacht hatten. Um sich ein „Stück Schlesien“ in der neuen Heimat zu schaffen und die Erinnerung zu bewahren, haben sich vor 50 Jahren einige Schlesierinnen und Schlesier zusammengetan und einen Verein gegründet: den Verein HAUS SCHLESILIEN. Dieser Verein hat im rheinischen Siebengebirge eine Kultur- und Begegnungsstätte aufgebaut, die Geschichte und Erinnerungen, Kulinarisches und Traditionelles aus Schlesien ins Rheinland gebracht hat, hier bewahrt und an die nachkommenden Generationen weitergibt.

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 1–2

Stellt Euch vor, Ihr müsstet plötzlich Euer Zuhause verlassen und alles zurücklassen. Was würdet Ihr am meisten vermissen? Malt ein Bild, auf dem zu sehen ist, was Euch am meisten fehlen würde. Und falls Ihr selbst Euer Zuhause verlassen musstet, malt, was Euch am meisten fehlt.

Jahrgangsstufen 3–5

Stellt Euch vor, Ihr müsstet plötzlich Euer Zuhause verlassen und alles zurücklassen. Was würdet Ihr am meisten vermissen? Vielleicht musstet Ihr auch Euer Zuhause verlassen und vermisst tatsächlich etwas sehr stark.

1. Malt ein Bild, auf dem zu sehen ist, was Euch am meisten fehlen würde oder fehlt.
2. Erläutert kurz schriftlich oder in einer Audio- oder Videobotschaft, warum das, was Ihr gemalt habt, Euch so wichtig ist.

Jahrgangsstufen 6–10

Viele Vertriebene haben später Dinge gesammelt, die sie an die verlorene Heimat erinnert oder die einen Bezug zu ihrem Leben dort oder ihrem Heimatort haben. Diese Sammlungsstücke haben sie in unterschiedlicher Form und an unterschiedlichen Orten ausgestellt – auch im HAUS SCHLESILIEN.

1. Beschäftigt Euch mit Schlesien und seiner Geschichte und bringt in Erfahrung, was dort hergestellt wurde und welche Besonderheiten es gab. Überlegt dann, was die Vertriebenen gesammelt haben könnten.
2. Plant nun selbst eine kleine Ausstellung zu diesem Thema – virtuell oder analog – mit allem, was dazu gehört: Objekte, Beschriftungen, Erläuterungen.
3. Schickt uns Datei bzw. Link zur virtuellen Ausstellung bzw. Fotos Eurer analogen Ausstellung.

Jahrgangsstufen 11–13

Die Erlebnisgeneration und damit auch viele aus der Gründergeneration des Vereins HAUS SCHLESILIEN leben nicht mehr, die politischen Rahmenbedingungen haben sich verändert. Ist eine solche Einrichtung noch zeitgemäß, bzw. welche Aufgaben sollte sie heute erfüllen?

1. Recherchieren Sie die historischen Hintergründe, die zur Vereinsgründung geführt haben, und die Ziele, die damals formuliert wurden. Welche Aufgaben hat die Einrichtung heute? Wo könnten diese in der Zukunft liegen?
2. Kreieren Sie einen kurzen Imagefilm. Dabei kommt es nicht auf die authentische Darstellung der Einrichtung an, sondern es soll deutlich werden, welche Bedeutung einer solchen Begegnungsstätte in der heutigen Zeit zukommt und wo Sie die Zukunftsperspektiven sehen.
3. Schicken Sie uns Ihr Video.

Ergänzende Hinweise

Mehr über HAUS SCHLESILIEN findet Ihr unter:

www.hausschlesien.de.

Zu Sammlungen und Ausstellungen zu Schlesien findet Ihr außerdem Anregungen unter:

<https://ostdeutsche-heimatsammlungen.de/de/nrw/>

Fachbereiche

Geschichte, Sozialwissenschaften, Politik, Deutsch, Kunst

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten, Facharbeiten



Haus Schlesien

PROJEKT 4.3

Begegnungen und Visionen



PROJEKT 4.4

Begegnungen und Visionen

Naturwissenschaften von gestern – Themen für morgen

Die Erforschung von Lebewesen wird schon lange betrieben, ebenso die Erforschung ausgestorbener Organismen (Paläontologie). Im 19. Jahrhundert hat Hugo Conwentz baltischen Bernstein untersucht und die darin eingeschlossenen Pflanzen als Paläobotaniker genau erforscht. Als späterer Leiter des Westpreussischen Provinzialmuseums in Danzig konnte er die Sammlung des Hauses deutlich erweitern. Er interessierte sich aber nicht nur für Pflanzen, die bereits ausgestorben waren, sondern auch für den Erhalt vorhandener Pflanzen und gilt daher heute als Mitbegründer des deutschen und europäischen Naturschutzes.

Als Naturwissenschaftler dokumentierte Hugo Conwentz zahlreiche Pflanzen und stellte fest, in welchen Gebieten bestimmte Pflanzen vorkamen, und auch, welche Pflanzen damals schon vom Aussterben bedroht waren. Als Naturschützer und später als erster staatlicher Kommissar für Naturdenkmalpflege benannte er die Gefährdung der Naturdenkmäler und machte konkrete Vorschläge für ihre Erhaltung. Er arbeitete dabei sowohl mit anderen Ländern als auch mit einzelnen Naturschutzbänden zusammen.

Begebt Euch nun auf die Spuren von Hugo Conwentz' Arbeit und untersucht unsere heutige Natur und Pflanzenwelt.

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 3–6

Erforscht die Pflanzen in Eurer Gegend so wie Hugo Conwentz zu seiner Zeit.

1. Sucht Euch fünf unterschiedliche Pflanzen in Eurer Umgebung aus und macht Fotos von ihnen. (Die Jahrgangsstufen 5 und 6 wählen zehn Pflanzen aus.)

2. Informiert Euch über „Eure“ Pflanzen: Wie heißen sie? Sind sie typisch in Eurer Gegend oder gibt es sie nur sehr selten? Welche Eigenschaften haben sie?
3. Stellt Eure fünf bzw. zehn Pflanzen nun in einer geeigneten Form dar. Das kann zum Beispiel in einem Heft oder auf einem Plakat sein. Auch ein Video ist möglich. Ihr könnt zu Euren Fotos auch noch Zeichnungen anfertigen.

Jahrgangsstufen 7–9

Erforscht die gleichen Pflanzen wie Hugo Conwentz.

1. Beschäftigt Euch mit Hugo Conwentz und den Pflanzen, die er erforschte. Sucht mindestens fünf Pflanzen aus und erforscht ihren Bestand und ihre Eigenschaften heute. Erstellt eigene Fotos der Pflanzen, wenn möglich.
2. Findet heraus, wie sich der Bestand „Eurer“ Pflanzen seit Hugo Conwentz' Forschungen verändert hat, und haltet dies in einer Gegenüberstellung „damals – heute“ fest. Wenn Ihr Informationen über die Zeit dazwischen habt, dann könnt Ihr diese zusätzlich notieren.
3. Erstellt eine anschauliche Dokumentation Eurer Pflanzen; hierbei sollten sowohl grundlegende Eigenschaften der Pflanze als auch die Veränderungen in den letzten 100 Jahren sichtbar sein. Analog oder digital – wählt selbst ein zu Euren Ergebnissen passendes Medium.

Jahrgangsstufen 10–13

1. Informiert Euch über Hugo Conwentz' Schrift „Die Gefährdung der Naturdenkmäler und Vorschläge zu ihrer Erhaltung“ von 1904 und fasst sie in ihren Grundzügen kurz zusammen.
2. Informiert Euch über aktuelle Definitionen von Umweltschutz, die Aufgaben des staatlichen Umwelt-

schutzes und aktuelle Forderungen von Umweltschützerinnen und Umweltschützern und notiert Eure Ergebnisse.

3. Schlüpft nun in die Rolle von Hugo Conwentz und schreibt auf Basis Eurer Recherchen eine aktualisierte, kürzere Version seiner Arbeit. Achtet darauf, dass Ihr wichtige Punkte mit Quellenangaben verseht. Alternativ zu einer schriftlichen Arbeit könnt Ihr auch ein anderes Format, zum Beispiel ein Audio- oder Videofeature wählen.

Ergänzende Hinweise

Das Westpreussische Landesmuseum in Warendorf hat kürzlich eine Ausstellung zu Hugo Conwentz und seinen Forschungen gezeigt, es kann Euch bei der Recherche behilflich sein:

www.westpreussisches-landesmuseum.de

Fachbereiche

Biologie, Naturwissenschaften, Politik, Sozialwissenschaften, Geschichte, Erdkunde

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten, Facharbeiten

Endlich wieder Singen!

Jahrgangsstufen 1–8

„Denn Singen macht, wie nichts anderes, die direkte Verständigung der Herzen über alle kulturellen Grenzen hinweg möglich.“ Der Musiker Yehudi Menuhin sah im Gesang eine Art Muttersprache, in der jeder Mensch all seine Erfahrungen, Empfindungen und Hoffnungen ausdrücken kann. In den letzten Jahren war der Gesang im Chor und im Musikunterricht zeitweise unmöglich, da muss es doch einen großen Nachholbedarf geben!

Wir möchten Euch heute auffordern, aus voller Kehle zu singen und das am besten mit der ganzen Klasse oder einer kleineren schulischen Gruppe. Macht Euch auf die Suche nach einem gemeinsamen Lieblingslied, lasst Euch gerne instrumental begleiten und auch filmen. In der lettischen Hauptstadt Riga fand 2022 der letzte Internationale Chorwettbewerb statt. Stellt Euch diesen European Song Contest der Chöre vor und versucht die „Twelve points, douze points, zwölf Punkte!“ zu erreichen!

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 1–4

1. Einigt Euch auf ein Lied: einen Schlager, ein Volkslied, einen Popsong!
2. Übt das ausgewählte Lied gut ein, bis Ihr es sicher, auswendig und gut verständlich singen könnt!
3. Nehmt dann dieses Lied auf, lasst Euch bei der Auf- führung dieses Liedes filmen (denkt an Choreogra- phie, Rhythmusbegleitung, passende Kostüme...) und schickt uns Euren Film!

Jahrgangsstufen 5–8

1. Bearbeitet die drei Aufgaben für die Jahrgangs- stufen 1–4!
2. Begründet zusätzlich Eure Auswahl und vergesst nicht, uns bei fremdsprachigen Texten eine Überset- zung mitzuschicken! Eure Gewinnchancen steigen, wenn Ihr etwas über den Hintergrund des Liedes her- ausfindet, Autor oder Autorin, Komponist oder Kom- ponistin, andere Interpreten und Interpretinnen oder etwas über die Entstehungsgeschichte. (Tipps für das Singen findet Ihr unter den Links.)

Ergänzende Hinweise

- Yehudi Menuhin „Zur Bedeutung des Singens“:
<https://il-canto-del-mondo.de/zur-bedeutung-des-singens/>
- Einsingübungen, Warm Ups und mehr: Chor in Dosen mit Ilja Panzer
<https://www.youtube.com/watch?v=NzUeEj7Ax7s>
- Sing mit... | Folge 7: Lina & Carsten Gerlitz
<https://www.youtube.com/watch?v=AkAQJ903-2o>
- Einsingen für Chöre – kurz und effektiv | singDu.de
<https://www.youtube.com/watch?v=YdKPsiR5iVE>
- Chorwettbewerbe in Riga
<https://www.interkultur.com/de/newsroom/wettbe- werbe-festivals/details/news/riga-singt-wieder-1/>

Fachbereiche

Musik, Schulchor, Deutsch, AG-Bereich (auch fächer- übergreifend)

Arbeitsformen

Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten, Facharbeiten



PROJEKT 5.1

Musikwerkstatt

Schlager und Zeitgeist

Die Kraft des Schlagers ist aktueller denn je, erreicht die höchsten Verkaufszahlen und spricht Menschen direkt emotional an. Helene Fischer gehört mit Vanessa Mai zu den erfolgreichsten Schlagersängerinnen Deutschlands. Ob man sie mag oder nicht: Jeder kennt sie. „Als Schlager werden allgemein leicht eingängige instrumentalbegleitete Gesangsstücke der Popmusik mit weniger anspruchsvollen, oftmals auch sentimental Texten bezeichnet.“ (Wikipedia) Wie viel Zeitgeist und gesellschaftliche Relevanz enthalten die Schlager der Gegenwart? Kann Schlager überhaupt mehr sein als anspruchslose Unterhaltung?

Ein Blick zurück zeigt: Er kann! Zum Hit des Jahres 1924 wurde die Operettennummer „Warte, warte nur ein Weilchen“ von dem aus Königsberg stammenden Komponisten Willi Kollo, weil sich der leicht veränderte Text auf einen berühmten Kriminalfall der Weimarer Republik bezog.

Aus Hits wie „Das alte Forsthaus“ oder „Försterliesel“ dagegen tönnte zu Beginn der 1950er-Jahre die Sehnsucht nach der verloren gegangenen Heimat im Osten. Dass Schlager deutlich Position beziehen können, bewies vor nunmehr über 50 Jahren auch Udo Jürgens: „Griechischer Wein“ oder „Ein ehrenwertes Haus“ enthielten deutliche Sozialkritik und waren dennoch klar in Schlagersprache getextet.

Eure Aufgaben

1. Informiert Euch über die Schlagerwelt: Geschichte, Interpreten, Inhalte, Verkaufszahlen! (siehe auch Linkliste unter www.schuelerwettbewerb.eu)
2. Entscheidet Euch für einen Schlager Eurer Wahl! Recherchiert die Geschichte, die Wirkung auf das Publikum und die Bezüge zu aktuellen Themen und verarbeitet alle Informationen zu einem schriftlichen Exposé, einer Art Projektbeschreibung, für einen Hörbeitrag!
3. Erstellt auf dieser Grundlage einen Podcast oder einen Radiobeitrag und schickt ihn uns mit dem schriftlichen Entwurf!

Fachbereiche

Musik, Deutsch, Literatur, Politik, Gesellschaftslehre, Sozialwissenschaften, Differenzierungskurse (auch fächer- und jahrgangsstufenübergreifend)

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten, Facharbeiten



PROJEKT 5.2

Musikwerkstatt

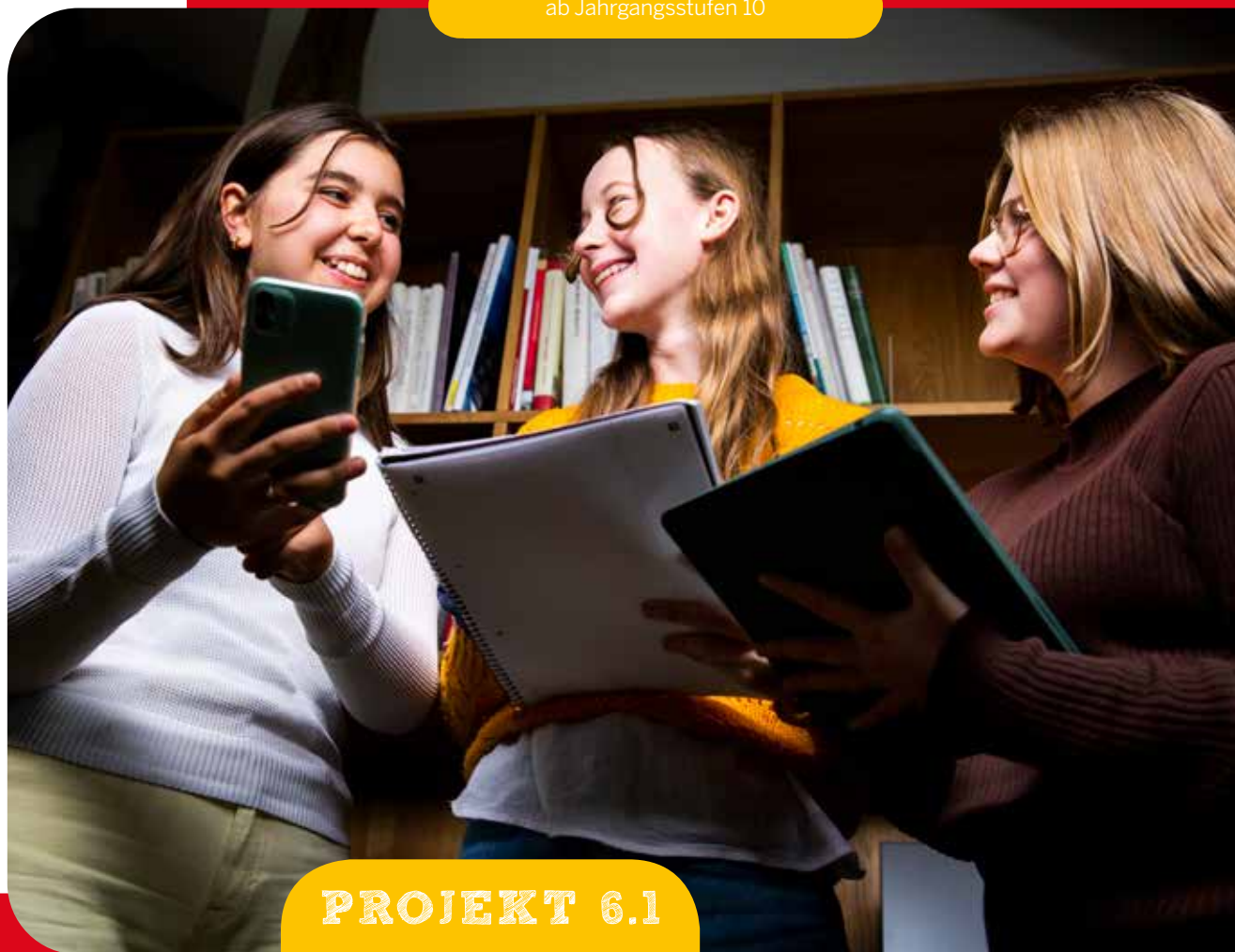
Facharbeiten – Themenauswahl 2024

Alle Projekte unseres Wettbewerbs bemühen sich um einen kreativen Themenzugriff. Die Themenvorschläge für die Sekundarstufe II berücksichtigen zudem noch stärker einen fachsystematischen und wissenschaftspropädeutischen Anspruch. Darüber hinaus sind diese Projekte so angelegt, dass sie sich explizit eignen, in Form einer Facharbeit inhaltlich vertieft zu werden. Deshalb finden sich auf der folgenden Seite zu jedem für eine Facharbeit geeigneten Projekt ein oder mehrere passende Themenvorschläge. Außerdem werden – angelehnt an die Projekte des Wettbewerbs – regelmäßig weitere Themenvorschläge für Facharbeiten formuliert. Damit wird der Wettbewerb zu einer „Ideenbörse“ für Schülerinnen und Schüler sowie für Lehrkräfte, die auf der Suche nach geeigneten Themen sind. Neben den in dieser Broschüre aufgelisteten Themen finden sich auf der Homepage des Wettbewerbs weitere, die aus den Projektideen dieses und früherer Wettbewerbsjahrgänge entstanden sind. Wir hoffen und wünschen uns, dass diese „Ideenbörse“ eine positive Resonanz in den Schulen findet und zur Erstellung vieler interessanter Facharbeiten anregt!

Selbstverständlich ist, dass dabei stets die in den Schulen verabredete Form (insbesondere hinsichtlich der Länge und anderer formaler Vorgaben) beibehalten werden kann. Wir wissen, dass die in der Regel festen Bearbeitungszeiten von Facharbeiten innerhalb der schulischen Jahresplanungen oft nicht mit den Wettbewerbsfristen zu vereinbaren sind. Deshalb gilt der Einsendeschluss für die Projektbeiträge des Schülerwettbewerbs für Facharbeiten nicht. Vielmehr können diese auch nach Ablauf der Frist noch eingereicht werden und gehen dann in die Bewertung des nächsten Wettbewerbs ein.

So hat jede Facharbeit die Chance, als Teilnehmer-, Sieger- oder Landessiegerbeitrag gewürdigt zu werden.

ab Jahrgangsstufen 10



PROJEKT 6.1

Forum Ost – West

Bessarabien – eine vergessene Region im Südosten Europas?

- Bessarabien – Beispielhafte Analyse der deutschen Siedlungsgeschichte und ihrer gegenwärtigen Spuren in einer osteuropäischen Region
- Exemplarische Untersuchung von Flucht und Vertreibung am Beispiel der Bessarabiendeutschen ab 1940

Victor Vasarely

- Victor Vasarely und die Op-Art – kunsthistorische Betrachtung und Einordnung einer neuen Kunstrichtung und eines ihrer „Erfinder“. Beispielhafte Analyse der stilbildenden, beispielgebenden Wirkung ausgewählter Werke Vasarelys
- Vasarely als Künstler und Werbegrafiker: Kunst um der Kunst willen oder als Gebrauchskunst – eine Betrachtung

Der schönste Beruf der Welt

- Otfried Preußler: Werk und Wirkung – eine kritische Betrachtung über 70 Jahre
- Untersuchung der Textsorte Sage als literarische Gattung zur Tradierung regionaler Identität

Express Yourself

- Natur und Mensch – Motivuntersuchungen im Werk des schlesischen Expressionisten Otto Müller
- Untersuchung des Expressionismus als künstlerischer Beitrag zur Auseinandersetzung mit Zeitgeschichte

Kölner Dom, Dämonen und wilde Fabelwesen

- Gestatten: Ernst Friedrich Zwirner aus Schlesien – eine architektonische Spurensuche im Rheinland
- Sakralbauten und ihre Außenfassaden – Vergleich des Kölner Doms mit einer selbstgewählten Kirche oder Kathedrale in Mittel- oder Osteuropa

Worte, die wirken

- Aufklärung 2.0 – Leben wir heute in einem aufgeklärten Zeitalter? Kritische Untersuchung der Aktualität von Kants Unmündigkeitsthese in der gegenwärtigen Situation
- Kant im 21. Jahrhundert: Eine kritische Betrachtung von Autor und Werk

Felix begegnet Osteuropa

- Der Hase Felix – Untersuchung des landeskundlichen Informationsgehaltes einer Reisebuchreihe für Erstleserinnen und Erstleser anhand selbstgewählter Beispiele
- Mehr als Klischees? – Textanalytisch-vergleichende Annäherung an Stofftiere auf Reisen unter besonderer Berücksichtigung Mittel- und Osteuropas am Beispiel Felix und Paddington Bär

Ein Freak wird 141 – total kafkaesk!

- Kafka als Zeichner – Motivgeschichtliche Analyse der bildenden Kunst eines Schriftstellers
- Franz Kafka und die deutsch-jüdische Literatur des 20. Jahrhunderts: Versuch einer Einordnung

Rosa Kaninchen – oder: aus Familiengeschichte(n) was machen

- Biographische Spurensuche: Fiktion und Wirklichkeit im Werk Judith Kerrs
- Die Kerrs aus Breslau: Pointierte Darstellung der Merkmale einer Familiengeschichte von 1900 bis heute

Stadtschreiber – Schreibstädte

- Der Beitrag von Stadtschreibern zur Auseinandersetzung mit dem gemeinsamen kulturellen Erbe der Deutschen und ihrer Nachbarn in den Regionen Ostmittel-, Südost- und Osteuropas, in denen Deutsche gelebt haben bzw. heute noch leben
- Stadtschreiber und ihr Beitrag zur Auseinandersetzung mit kulturellem Erbe und kultureller Gegenwart am Beispiel von Ira Peter und Michael Zeller

Gemeinsam Grenzen überwinden

- Flucht und Vertreibung in zehn Objekten: Kritische Rezeption des Versuchs, Geschichte mittels Zufallsfunden zu vermitteln
- Digitalisierung und Geschichtsvermittlung – Medienkritische Untersuchung der ostdeutschen Heimat-sammlungen anhand selbstgewählter Beispiele

Spinnen die Weber?

- Der Weberaufstand in Schlesien als Teil der Industrialisierungs- und Arbeiterbewegungsgeschichte – Eine historische Einordnung
- Gerhart Hauptmann und „Die Weber“: Impulse für Arbeitskämpfe im 21. Jahrhundert? – Kritische Bewertung eines Dramentextes

Heimat reloaded – 50 Jahre HAUS SCHLESIEN

- Polen oder Deutsche oder Schlesier: Historisch-kritische Chronik eines Zusammenlebens über Jahrhunderte
- Schlesische Transformationsprozesse: Zukunft einer Bergbauregion im Vergleich zum Ruhrgebiet – Geografie, Wirtschaft, Kultur
- Haus Schlesien 50 Jahre nach der Gründung: Entwicklung eines nachhaltigen Marketingkonzeptes

Naturwissenschaft von gestern – Themen für morgen

- Warum nur ist Naturschutz so schwierig? – Vergleichende Untersuchung von Impulsen zum Naturschutz von Hugo Conwentz bis Fridays for Future
- Umweltschutz in staatlicher Hand – Vergleich von Regierungsprogrammen in West- und Osteuropa anhand selbstgewählter Beispiele

Endlich wieder Singen!

- Die Rolle des Singens in der Kulturgeschichte – Vergleichende Darstellung eines sozialhistorischen Phänomens in Ost- und Westeuropa
- Chöre als Initiatoren, Vermittler und Gestalter von Kultur, Tradition und gesellschaftlichen Impulsen an ausgewählten Beispielen in West-, Mittel- und Osteuropa

Schlager und Zeitgeist

- Fischer, Maffay, Mai oder: Lassen Wurzeln sich besingen? – Textanalytische Beantwortung dieser Frage anhand selbstgewählter Schlagertexte
- Die Kollas aus Königsberg – Darstellung des Einflusses einer Familie auf die Musik des 20. Jahrhunderts

Weitere Themenvorschläge finden Sie im Internet auf www.schuelerwettbewerb.eu

HEUTE aus GESTERN für MORGEN

Jahrgangsstufen 5 – 13

Im Schülerwettbewerb 2024 stellen wir Euch viele neue Projekte unter den verschiedensten fachlichen und thematischen Schwerpunkten vor. Vielleicht regen Euch diese Projektvorschläge aber auch zu ganz anderen, eigenständigen Ideen an, die Ihr gern in diesem Wettbewerb bearbeiten und präsentieren möchtet. Dazu habt Ihr hier im „Forum Ost-West“ Gelegenheit.

Unter dem Jahresmotto 2024 „HEUTE aus GESTERN für MORGEN“, aber auch unter dem Titel des Schülerwettbewerbs „Begegnung mit Osteuropa“, könnt Ihr Eure eigenen persönlichen Vorstellungen und Ideen in einem freien thematischen Zusammenhang erarbeiten und so unseren und Euren eigenen Horizont erweitern. Euer Zugang zum Thema können so beispielsweise die gemeinsamen historischen und kulturellen Wurzeln unserer Völker in Mittel- und Osteuropa sein. Ein thematischer Zusammenhang kann aber ebenso über Eure ganz

persönlichen Erlebnisse mit Schülerinnen und Schülern aus einem östlichen Nachbarland hergestellt werden. Besonders interessant ist eine kurze Darstellung, was Euch zu der Bearbeitung des von Euch gewählten Projektes veranlasst hat, wie Ihr in Eurer Arbeit vorgegangen seid und welche besonderen Erlebnisse Ihr in der Auseinandersetzung mit Eurem Thema hattet.

Fachbereiche

Dieses Projekt ist für alle Fachbereiche geeignet.

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten, Facharbeiten, Hausarbeiten



PROJEKT 6.2

Forum Ost – West

Markt der Möglichkeiten – Projektübersicht



1 On Tour		
1.1	Martisor und wie die Sonne befreit wurde	1–7
1.2	Bessarabien – eine vergessene Region im Südosten Europas?	8–13
2 Faszination Kunst		
2.1	Victor Vasarely	1–13
2.2	Der schönste Beruf der Welt	1–13
2.3	Express yourself	1–13
2.4	Kölner Dom, Dämonen und wilde Fabelwesen	3–13
2.5	Worte, die wirken	5–13
3 Literaturcafé		
3.1	Felix begegnet Osteuropa	1–6
3.2	Ein Freak wird 141 – total kafkaesk!	3–13
3.3	Rosa Kaninchen – oder: aus Familiengeschichte(n) was machen	1–13
3.4	Stadtschreiber – Schreibstädte	5–13
3.5	Und sie begann zu erzählen...	5–13
4 Begegnungen und Visionen		
4.1	Gemeinsam Grenzen überwinden	1–13
4.2	Spinnen die Weber?	1–13
4.3	Heimat reloaded – 50 Jahre HAUS SCHLESIEN	1–13
4.4	Naturwissenschaften von gestern – Themen für morgen	3–13
5 Musikwerkstatt		
5.1	Endlich wieder Singen!	1–8
5.2	Schlager und Zeitgeist	7–13
6 Forum Ost–West		
6.1	Facharbeiten – Themenauswahl	ab 10
6.2	HEUTE aus GESTERN für MORGEN	5–13

Fachbereiche

Einzel-/Gruppen-
arbeit
Partnerarbeit
NRW – Osteuropa
Facharbeit

Sachunterricht, Erdkunde, Deutsch, Kunst, Textilgestaltung	✓	✓	–
Erdkunde, Geschichte, Politik, Sozialwissenschaften, Gesellschaftslehre, Wirtschaftslehre, Deutsch	✓	✓	✓
Kunst, Mathematik	✓	✓	✓
Kunst, Deutsch, Textilgestaltung, Geschichte, Politik, Sozialwissenschaften	✓	✓	✓
Kunst, Deutsch, Politik, Sozialwissenschaften, Erdkunde	✓	✓	✓
Kunst, Geschichte, Deutsch, Religion	✓	✓	✓
Kunst, Deutsch, Politik, Sozialwissenschaften, Philosophie, Religion, Geschichte	✓	✓	✓
Deutsch, Literatur, Darstellen und Gestalten, Kunst, Sachunterricht, Erdkunde, OGS	✓	✓	✓
Deutsch, Literatur (Film), Kunst, Darstellen und Gestalten	✓	✓	✓
Deutsch, Literatur (Film), Geschichte, Kunst, Darstellen und Gestalten	✓	✓	✓
Deutsch, Literatur (Film), Geschichte	✓	✓	✓
Deutsch, Literatur (Film), Geschichte, Kunst, Darstellen und Gestalten	✓	✓	–
Erdkunde, Geschichte, Deutsch, Politik, Sozialwissenschaften, Darstellen und Gestalten, Kunst	✓	✓	✓
Geschichte, Sozialwissenschaften, Politik, Deutsch, Kunst, Sachunterricht, Textilgestaltung	✓	✓	✓
Geschichte, Sozialwissenschaften, Politik, Deutsch, Kunst	✓	✓	✓
Biologie, Naturwissenschaften, Politik, Sozialwissenschaften, Geschichte, Erdkunde	✓	✓	✓
Musik, Schulchor, Deutsch, AG-Bereich	✓	✓	✓
Musik, Deutsch, Literatur, Politik, Gesellschaftslehre, Sozialwissenschaften, Differenzierungskurse	✓	✓	✓
Dieses Projekt ist für alle Fachbereiche geeignet.	–	–	✓
Dieses Projekt ist für alle Fachbereiche geeignet.	✓	✓	✓

Impressum

Herausgeber

Ministerium für Kultur und
Wissenschaft des Landes
Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Schule und
Bildung des Landes
Nordrhein-Westfalen

Bezirksregierung Münster

Redaktion und Wettbewerbsleitung

V.i.S.d.P. Sonja Smodis
Bezirksregierung Münster
Dezernat 48
48128 Münster

Telefon: +49 251 411-3340

Fax: +49 251 411-3342

E-Mail: sonja.smodis@brms.nrw.de

Druck

JVA druck+medien, Geldern

Grafik

Bezirksregierung Münster,
NRW-Europawettbewerbe
Marion Kunze, Nadja Seel

Fotos

alle Bezirksregierung Münster, außer
Seite 5: Land NRW (Foto Ministerin
Brandes); Klaus Altevogt, Münster (Foto
Ministerin Feller)
Seite 14/50: Maximilian Kerkhoff,
Städt. Gymnasium Arnoldinum,
Landessiegerarbeit 2013 (Kunstwerke
in der Fotomontage)

Wir sagen DANKE!



Projektleiterin Sonja Smodis mit Nicola Remig, der Leiterin des Dokumentations- und Informationszentrums im Haus Schlesien) und Lehrer Achim Jäger mit seinen Schülerinnen und Schülern Hannah Esser, Dionysios Gkikas, Carla Höterkes, Konstantin Hofer, Felix Cuypers, Lina Jaouani, David Nußbaum, Emilia Pütz, Amalia Savvidou, Greta Stegh, Frederike Wildner und Marvin Weiß des Stiftischen Gymnasiums Düren

Pädagogische Arbeitsgruppe

Jürgen Beese, Solingen
Christina Eichmann, Bund der Vertriebenen NRW, Düsseldorf
Silke Findeisen, Haus Schlesien, Königswinter
Dr. Sabine Grabowski, Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus, Düsseldorf
Cornelia Hoyer, Kardinal von Galen Schule Lette, Coesfeld
Andrea Kittel, Albert-Schweitzer-/Geschwister-Scholl-Gymnasium, Marl
Claudia Kozocsa, Bertha-von-Suttner-Realschule, Köln
Julia Mönningmann, Arnold-Janssen-Gymnasium, Neuenkirchen

Wieland Nolte, Alexander Lebenstein Realschule, Haltern am See
Markus Patzke, Bund der Vertriebenen
Eva-Maria Mikat, Ministerium für Schule und Bildung NRW
Christel Schrieverhoff, Marl
Jan-Claudius Schütte, Gymnasium Schwertstraße, Solingen
Christopher Wulff, Mulvany Berufskolleg, Herne
Leitung: Sonja Smodis, Bezirksregierung Münster

Sendet uns bitte Eure Arbeit entweder digital (Ihr findet den Teilnahmeanachweis auch als beschreibbares pdf auf unserer Homepage www.schuelenwettbewerb.eu) oder postalisch zu.

Registriernummer

Registriernummer der Partnerarbeit

Bitte jeder Arbeit beifügen!

TEILNAHMENACHWEIS

Bitte vollständig ausfüllen!

Vollständige Anschrift der Schule:		Vollständige Anschrift der beteiligten Partnerschule:	
Schulname:		Schulname:	
Schulform:		Schulform:	
Straße, Nr.:		Straße, Nr.:	
Postleitzahl, Ort:		Postleitzahl, Ort:	
Land:		Land:	
Schulnummer:		Schulnummer:	
Ansprechpartner/in:		Ansprechpartner/in:	
E-Mail:		E-Mail:	

Einzelarbeit	Klasse/Jahrgangsstufe, Altersgruppe:																									
	Vorname und Name:																									
Gruppenarbeit	Klasse/Jahrgangsstufe, Altersgruppe:																									
	Anzahl der Teilnehmenden:	(Namen auf der Rückseite angeben)																								
Partnerarbeit eine Arbeit, die gemeinsam von einer Schule aus Nordrhein-Westfalen mit einer Schule aus Osteuropa erstellt wurde	Klasse/Jahrgangsstufe, Altersgruppe:																									
	Anzahl der Teilnehmenden:	(Namen auf der Rückseite angeben)																								
Titel der Arbeit																										
Benutzte Hilfsmittel	Zu welchem Projekt wurde die Arbeit erstellt? (bitte ankreuzen) <table border="0"> <tr> <td><input type="checkbox"/> 1.1 Martisor und wie die Sonne befreit wurde</td> <td><input type="checkbox"/> 4.1 Gemeinsam Grenzen überwinden</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> 1.2 Bessarabien – eine vergessene Region im Südosten Europas?</td> <td><input type="checkbox"/> 4.2 Spinnen die Weber?</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> 2.1 Victor Vasarely</td> <td><input type="checkbox"/> 4.3 Heimat reloaded – 50 Jahre HAUS SCHLESSEN</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> 2.2 Der schönste Beruf der Welt</td> <td><input type="checkbox"/> 4.4 Naturwissenschaft von gestern...</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> 2.3 Express yourself</td> <td><input type="checkbox"/> 5.1 Endlich wieder Singen!</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> 2.4 Kölner Dom, Dämonen und wilde Fabelwesen</td> <td><input type="checkbox"/> 5.2 Schlager und Zeitgeist</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> 2.5 Worte, die wirken</td> <td><input type="checkbox"/> 6.1 Facharbeiten</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> 3.1 Feix, geeignet Osteuropa</td> <td><input type="checkbox"/> 6.2 HEUTE aus GESTERN für MORGEN</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> 3.2 Ein Freak wird 141 – total kafkaesk!</td> <td></td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> 3.3 Rosa Kaninchen...</td> <td></td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> 3.4 Stadtschreiber – Schreibstädte</td> <td></td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> 3.5 Und sie begann zu erzählen...</td> <td></td> </tr> </table>		<input type="checkbox"/> 1.1 Martisor und wie die Sonne befreit wurde	<input type="checkbox"/> 4.1 Gemeinsam Grenzen überwinden	<input type="checkbox"/> 1.2 Bessarabien – eine vergessene Region im Südosten Europas?	<input type="checkbox"/> 4.2 Spinnen die Weber?	<input type="checkbox"/> 2.1 Victor Vasarely	<input type="checkbox"/> 4.3 Heimat reloaded – 50 Jahre HAUS SCHLESSEN	<input type="checkbox"/> 2.2 Der schönste Beruf der Welt	<input type="checkbox"/> 4.4 Naturwissenschaft von gestern...	<input type="checkbox"/> 2.3 Express yourself	<input type="checkbox"/> 5.1 Endlich wieder Singen!	<input type="checkbox"/> 2.4 Kölner Dom, Dämonen und wilde Fabelwesen	<input type="checkbox"/> 5.2 Schlager und Zeitgeist	<input type="checkbox"/> 2.5 Worte, die wirken	<input type="checkbox"/> 6.1 Facharbeiten	<input type="checkbox"/> 3.1 Feix, geeignet Osteuropa	<input type="checkbox"/> 6.2 HEUTE aus GESTERN für MORGEN	<input type="checkbox"/> 3.2 Ein Freak wird 141 – total kafkaesk!		<input type="checkbox"/> 3.3 Rosa Kaninchen...		<input type="checkbox"/> 3.4 Stadtschreiber – Schreibstädte		<input type="checkbox"/> 3.5 Und sie begann zu erzählen...	
	<input type="checkbox"/> 1.1 Martisor und wie die Sonne befreit wurde	<input type="checkbox"/> 4.1 Gemeinsam Grenzen überwinden																								
<input type="checkbox"/> 1.2 Bessarabien – eine vergessene Region im Südosten Europas?	<input type="checkbox"/> 4.2 Spinnen die Weber?																									
<input type="checkbox"/> 2.1 Victor Vasarely	<input type="checkbox"/> 4.3 Heimat reloaded – 50 Jahre HAUS SCHLESSEN																									
<input type="checkbox"/> 2.2 Der schönste Beruf der Welt	<input type="checkbox"/> 4.4 Naturwissenschaft von gestern...																									
<input type="checkbox"/> 2.3 Express yourself	<input type="checkbox"/> 5.1 Endlich wieder Singen!																									
<input type="checkbox"/> 2.4 Kölner Dom, Dämonen und wilde Fabelwesen	<input type="checkbox"/> 5.2 Schlager und Zeitgeist																									
<input type="checkbox"/> 2.5 Worte, die wirken	<input type="checkbox"/> 6.1 Facharbeiten																									
<input type="checkbox"/> 3.1 Feix, geeignet Osteuropa	<input type="checkbox"/> 6.2 HEUTE aus GESTERN für MORGEN																									
<input type="checkbox"/> 3.2 Ein Freak wird 141 – total kafkaesk!																										
<input type="checkbox"/> 3.3 Rosa Kaninchen...																										
<input type="checkbox"/> 3.4 Stadtschreiber – Schreibstädte																										
<input type="checkbox"/> 3.5 Und sie begann zu erzählen...																										
Arbeit zurück?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>																								

TEILNAHMENACHWEIS

Arbeit erstellt von:

▶▶▶▶ BITTE ALLE ANGABEN IN DRUCKSCHRIFT ▶▶▶▶

Nr.	Vorname	Name	Alter
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			
7.			
8.			
9.			
10.			
11.			
12.			
13.			
14.			
15.			
16.			
17.			
18.			
19.			
20.			
21.			
22.			
23.			
24.			
25.			
26.			
27.			
28.			
29.			
30.			
31.			
32.			

Ich bestelle folgende Arbeitsmaterialien kostenfrei:

- zusätzliche Broschüren _____ Exemplare
- 1.1 On Tour: Martisor und wie die Sonne befreit wurde _____ Exemplare
- 1.2 On Tour: Bessarabien – eine vergessene Region im Südosten Europas? _____ Exemplare

Name der Schule _____

Klasse _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort, Land _____

Name, Vorname _____

Unterschrift _____

Ich bestelle folgende Arbeitsmaterialien kostenfrei:

- zusätzliche Broschüren _____ Exemplare
- 1.1 On Tour: Martisor und wie die Sonne befreit wurde _____ Exemplare
- 1.2 On Tour: Bessarabien – eine vergessene Region im Südosten Europas? _____ Exemplare

Name der Schule _____

Klasse _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort, Land _____

Name, Vorname _____

Unterschrift _____

Ich bestelle folgende Arbeitsmaterialien kostenfrei:

- zusätzliche Broschüren _____ Exemplare
- 1.1 On Tour: Martisor und wie die Sonne befreit wurde _____ Exemplare
- 1.2 On Tour: Bessarabien – eine vergessene Region im Südosten Europas? _____ Exemplare

Name der Schule _____

Klasse _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort, Land _____

Name, Vorname _____

Unterschrift _____

Ich bestelle folgende Arbeitsmaterialien kostenfrei:

- zusätzliche Broschüren _____ Exemplare
- 1.1 On Tour: Martisor und wie die Sonne befreit wurde _____ Exemplare
- 1.2 On Tour: Bessarabien – eine vergessene Region im Südosten Europas? _____ Exemplare

Name der Schule _____

Klasse _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort, Land _____

Name, Vorname _____

Unterschrift _____

Post an folgende Privatanschrift

Post bitte an umseitige Schulanschrift

Bezirksregierung Münster
– Projekt Schülerwettbewerb –

48128 Münster

Deutschland

Bitte
ausreichend
frankieren

Post an folgende Privatanschrift

Post bitte an umseitige Schulanschrift

Bezirksregierung Münster
– Projekt Schülerwettbewerb –

48128 Münster

Deutschland

Bitte
ausreichend
frankieren

Post an folgende Privatanschrift

Post bitte an umseitige Schulanschrift

Bezirksregierung Münster
– Projekt Schülerwettbewerb –

48128 Münster

Deutschland

Bitte
ausreichend
frankieren

Post an folgende Privatanschrift

Post bitte an umseitige Schulanschrift

Bezirksregierung Münster
– Projekt Schülerwettbewerb –

48128 Münster

Deutschland

Bitte
ausreichend
frankieren